Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN"

Dienstag, 5. August 1969
4. Jahrgang Nr. 155 (929)
Preis 2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG

über das Plenum des Zentralkomitees der KP Kasachstans

Am 4. August fand in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, das XI. Plenum des ZK der KP Kasachstans statt.

Das Plenum wurde vom Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. Kunajew eröffnet.

Mit dem Bericht „Über die weitere Entfaltung der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisationen der Republik zwecks Gewährleistung der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins" trat der zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse V. N. Titow auf.

An der Erörterung des Berichts nahmen folgende Genossen teil: W. P. Demidenko, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Nordkasachstan, J. N. Auelbekow, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Koktschetaw, A. M. Borodin, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Kustanai, N. J. Krutschina, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Zelinograd, A. A. Askarow, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Alma-Ata, P. I. Gorbunow, Meister des Bleiwerks im Leninogorsker Polymetallkombinat, Sch. K. Kospanow, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Uralsk, W. K. Akulinzew, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Karaganda, K. A. Jegisbajew, Vorsitzender des Gewerkschaftsrats Kasachstans, N. I. Shurin, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Aktjubinsk, M. B. Beissebajew, Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, B. A. Aschimow, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Taldy-Kurgan, W. A. Liwenzow, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Tschimkent, G. W. Winogradow, Leiter der Kasachischen Eisenbahn, B. S. Sadwakassow, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Dshambul, Ch. Sch. Bekturganow, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees von Ksyl-Orda.

Auf dem Plenum trat der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse D. A. Kunajew mit einer Rede auf.

An der Arbeit des Plenums nahmen teil: Sektionsleiter der Abteilung für organisatorische Parteiarbeit beim ZK der KPdSU Genosse G. P. Burkow, Vorsitzender der Allunionsvereinigung „Sojusselchostechnika" beim Ministerrat der UdSSR Genosse A. A. Jeshewski, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Beschaffung beim Ministerrat der UdSSR Genosse I. G. Baljassinski, Stellvertretender Minister für Landwirtschaft der UdSSR Genosse A. W. Kardapolzew, Stellvertretender Vorsitzende des Staatlichen Komitees für materiell-technische Versorgung beim Ministerrat der UdSSR Genosse G. W. Mylnikow.

In dem angenommenen Beschluß gab das Plenum der Überzeugung Ausdruck, daß alle Kommunisten, alle Werktätigen der Republik sich noch fester um die Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr Zentralkomitee zusammenschließen, die zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins übernommenen Verpflichtungen in Ehren erfüllen, dieses denkwürdige Datum mit neuen Siegen im Kampf für die Verwirklichung der Pläne des kommunistischen Aufbaus begehen werden.

Das XI. Plenum des ZK der KP Kasachstans fand seinen Abschluß.

Über die weitere Entfaltung der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisationen der Republik zwecks Gewährleistung der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins

Bericht des zweiten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen V. N. TITOW auf dem XI. Plenum des ZK der KP Kasachstans

Genossen! Die Kommunistische Partei, das Sowjetvolk, die Werktätigen aller Länder der Welt werden im April 1970 den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins als ein internationales Fest und ein großes Datum in der Geschichte der Menschheit begehen.

Es ist schon ein Jahr her, seit das ZK der KPdSU den Beschluß „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" faßte, in dem ein konkretes Aktionsprogramm der Partei-, Sowjet-, Komsomol-, aller gesellschaftlichen Organisationen zum würdigen Begehen dieses historischen Datums klar dargelegt ist. Im Beschluß des ZK ist die Lebenskraft der großen Leninschen Lehre, ihr entscheidender Einfluß auf die Geschichte der Welt von Heute tiefgehend aufgezeigt. Er ist von einer riesigen Bedeutung für Mobilisierung der werktätigen Massen zum Kampf für neue Erfolge des kommunistischen Aufbaus, für deren Erziehung im Geiste der ideologischen Überzeugtheit, der unerschütterlichen Treue dem Leninismus.

Der Name Lenin ist jedem Sowjetmenschen, allen Kämpfern für die Freiheit und das Glück der Völker unendlich teuer. Mit diesem großen Namen sind untrennbar die hervorragendsten revolutionären Ereignisse des XX. Jahrhunderts — der Sieg der Oktoberrevolution in unserem Lande, die Bildung des Weltsystems des Sozialismus, der Aufstieg der nationalen Befreiungsbewegung, der Kampf der Arbeiterklasse und aller Werktätigen gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus—verbunden.

Wladimir Iljitsch Lenin ist in die Geschichte als ein genialer Theoretiker eingegangen. An der Grenze zweier historischer Epochen hat er die revolutionäre Lehre von Marx und Engels schöpferisch entwickelt und bereichert. Die von ihm geschaffene Lehre — der Leninismus — ist der Marxismus einer neuen historischen Epoche, der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen, des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus und des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft.

Lenin war nicht nur ein genialer Theoretiker, sondern auch ein großartiger Organisator des revolutionären Kampfes. Wladimir Iljitsch schuf die bolschewistische Partei — eine Partei des neuen Typs — und zog sie groß. Auf dem festen Fundament des Marxismus-Leninismus verband sie zum erstenmal den wissenschaftlichen Sozialismus mit der massenhaften Arbeiterbewegung, führte das Proletariat zur Eroberung der Macht, sicherte einen erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in der UdSSR. Die leitende und organisierende Rolle der KPdSU steigt im Prozeß des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft noch höher.

Lenin ist in die Geschichte als der Gründer und Führer des ersten sozialistischen Staates der Welt eingegangen. Es ist allgemein bekannt, mit welcher Kraft Wladimir Iljitsch betonte, daß der Sozialismus das lebendige Schöpfertum des Volkes sei. Eben der Sozialismus regt Millionen Arbeiter und Bauern zu einem aktiven gesellschaftlich-politischen Leben an, schafft ein weites Betätigungsfeld für die Teilnahme an gesellschaftlichen Angelegenheiten, garantiert allen Werktätigen wahre demokratische Rechte. Der Leninismus ist die internationale Lehre der Kommunisten aller Länder.

Im Aufruf der vor kurzem stattgefundenen internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien wird hervorgehoben, daß Lenin der anerkannte Führer der internationalen Arbeiterklasse, der unbeugsame Kämpfer gegen Imperialismus und Reaktion ist, der die Aktionseinheit aller Trupps von Werktätigen in den Schlachten gegen den gemeinsamen Klassenfeind verteidigte.

Heute sprechen wir über Lenins Lehre mit vollem Grund dieselben Worte, mit denen er den Marxismus selbst charakterisierte: Diese Lehre ist allmächtig, weil sie wahr ist. Die marxistisch-leninistische Theorie, ihre schöpferische Anwendung unter den konkreten Bedingungen ermöglichen uns, wissenschaftliche Antworten auf die Fragen zu erarbeiten, die vor allen Trupps der weltweiten revolutionären Bewegung auftauchen, unter welchen Verhältnissen sie auch handeln mögen.

Mit dem Namen Wladimir Iljitsch Lenin ist untrennbar eine riesige und vielseitige Tätigkeit der KPdSU in der Lösung großer und komplizierter Aufgaben zur Schaffung der materiell-technischen Grundlage des Kommunismus in unserem Lande verbunden. Mit seinem Namen hängt eng die Lösung der Nationalitätenfrage zusammen, die eines der kompliziertesten Probleme der proletarischen Revolution und der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft darstellt. Die erfolgreiche Lösung dieses Problems wurde eben dadurch möglich, daß unsere Partei mit dem von Wladimir Iljitsch allseitig erarbeiteten wissenschaftlichen Programm auf dem Gebiet der Nationalitätenpolitik bewappnet war.

Unter der Leiiung der Kommunistischen Partei geht das Sowjetvolk fest und sicher auf dem Leninschen Kurs, indem es eine neue Gesellschaft aufbaut und die Sache des Friedens und des Sozialismus, der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker verteidigt. Unter dem Leninschen Banner, unter der Führung der Partei hat das Sowjetvolk den Sozialismus aufgebaut. Unter diesem Banner hat es in harten Kämpfen die Freiheit und Unabhängigkeit der sozialistischen Heimat verteidigt. Unter dem Banner Lenins gehen wir zu neuen Siegen des Kommunismus.

Der sich im ganzen Lande entfaltete allgemeine sozialistische Wettbewerb für das würdige Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins hat die Arbeitsaktivität der breiten Werktätigenmassen noch mehr erhöht und wirkt sich auf das Wachstumstempo unserer Ökonomik, Wissenschaft und Kultur, des Lebensniveaus der Werktätigen positiv aus.

Weiter spricht Genosse V. N. Titow davon, daß die Werktätigen unseres Landes, unter der Leitung der Kommunistischen Partei, im Zuge einer erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU den Staatsplan des dritten Jahrs des Planjahrfünfts in seinen wichtigsten Kennziffern erfüllt und dadurch den Zuwachs der Industrieproduktion um 8,9 Prozent gewährleistet haben.

Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft betrug 81 Milliarden Rubel und war höher denn je. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten erhöhte sich im Jahre 1968 um 7,5 Prozent.

Die Entlohnung der Arbeit der Kolchosbauern ist spürbar gestiegen. Die Sowjetmenschen bekamen im vergangenen Jahr etwa 2 300 000 wohleingerichtete Wohnungen und Häuser.

Der Aufruf der Partei, das denkwürdige Datum — den 100. Geburtstag W. I. Lenins — durch die Konzentrierung der Aufmerksamkeit und der Bemühungen auf der Lösung der grandiosen, vom XXIII. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zu begehen, fand bei allen Werktätigen unserer Republik wie auch beim ganzen Sowjetvolk den lebhaftesten Widerhall, betont der Berichterstatter.

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins" wurde allerorts in den Plenarsitzungen der Parteikomitees, auf den Partei- und wirtschaftlichen Aktiven erörtert. In den Werken, Fabriken und auf Baustellen, in den Sowchosen und Kolchosen der Republik wie im ganzen Lande entfaltete sich ein massenhafter sozialistischer Wettbewerb für eine gebührende Würdigung des ruhmvollen Jubiläums, für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans.

Will man die Verpflichtungen der Werktätigen der Republik verallgemeinern, lassen sie sich folgenderweise zusammenfassen: Die Kasachstaner haben beschlossen, den Fünfjahrplan im Ausstoß der Industrieproduktion zum 7. November und den Plan der Steigerung der Arbeitsproduktivität zum 22. April 1970 zu erfüllen.

Im Verlaufe des sozialistischen Wettbewerbs, sagt der Referent, wurden neue, großartige Initiativen geboren. Viele Betriebskollektive unserer Republik griffen die wertvolle patriotische Initiative der Moskauer und Leningrader Betriebe auf und entfalteten einen Wettbewerb um die Beschleunigung des technischen Fortschritts, um die Hebung der Produktionskultur, um eine bessere Nutzung der neuen Technik, um auf dieser Grundlage die technisch-ökonomischen Arbeitsleistungen um vieles zu verbessern. Hunderte und Tausende Arbeitskollektive erklärten das Jahr 1969 zu einem Jahr der Leninschen Stoßwacht. Die Hüttenwerker von Balchasch und Ust-Kamenogorsk, die Bergleute von Rudny und Leninogorsk, die Kohlengewinner von Karaganda und Ekibastus, die Maschinenbauer von Alma-Ata und Zelinograd, die Konfektionsarbeiter von Semipalatinsk und Taldy-Kurgan überprüften ihre Möglichkeiten und übernahmen neue, erhöhte Verpflichtungen.

Die Metallürgen von Balchasch erzielten seit Anfang des Fünfjahrplans 150 Millionen Rubel Gewinn und verpflichteten sich, im laufenden Jahr dazu weitere 62 Millionen Rubel hinzuzufügen, den Auftrag in der Produktion von raffiniertem Kupfer, von Buntmetallen und anderen Erzeugnissen zu überbieten, schon in diesem Jahr das Niveau der Arbeitsproduktivität zu erzielen, das für das Ende des Planjahrfünfts vorgesehen war, und den Zuwachs des Produktionsumfangs um 35 Prozent ohne Erhöhung der Zahl der Beschäftigten zu vergrößern. Ebenso hohe Verpflichtungen übernahmen auch die Kollektive vieler anderer Industriebetriebe.

Die Bauleute verpflichteten sich, den Plan der Bau- und Montagearbeiten vorfristig zu erfüllen und mehr als 200 Industriebetriebe anzulaufen zu lassen. Darunter sind die Sauerstoff-Konverterhalle im Karagandaer Hüttenwerk, die Fabrik für Naßmagnetscheidung im Erzaufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai, neue Kapazitäten zur Erzeugung von Phosphor und Superphosphat in den chemischen Betrieben zu Dshambul und Aktjubinsk, die zweite Ausbaustufe des Erdölverarbeitungswerks in Gurjew und eine Reihe anderer wichtiger Objekte.

In den Verpflichtungen wird vorgesehen, über 3,5 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, Schulen mit 85 000 Schülerplätzen, Objekte der Gesundheitspflege, der Kultur, des Handels der kommunalen und Dienstleistungsbetreuung der Bevölkerung in Nutzung zu nehmen.

Hohe Verpflichtungen zu Ehren des großen Jubiläums übernahmen die Werktätigen der Landwirtschaft aller Gebiete und Rayons der Republik. Sie beschlossen, schon im laufenden Jahr die Aufgabe des Fünfjahrplans in der Getreidebeschaffung zu erfüllen, wozu man 807 Millionen Pud Getreide verkaufen, die Erzeugung von Fleisch, Milch, Wolle, Gemüse, Kartoffeln, technischen Kulturen und anderen landwirtschaftlichen Produkten und deren Verkauf an den Staat bedeutend erhöhen muß.

Wichtige und verantwortliche Aufgaben haben auch die Mitarbeiter des Handels und der Dienstleistungsbetreuung zu lösen; es sind großzügige Arbeiten in der Wohleinrichtung und Begrünung von Föhren und Siedlungen, im Bau von Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung, in der Gasifizierung von Wohnungen und Radiofizierung von Ortschaften geplant.

Die von den Arbeitskollektiven vorgemerkten Leistungsgrenzen im Wettbewerb basieren auf den persönlichen, individuellen Verpflichtungen der Arbeiter, Kolchosbauern, Wissenschaftler, Ingenieure und schöpferischen Mitarbeiter. Zehntausende Schriftmacher und Neuerer der Produktion, die den Stolz und die Blüte unserer Arbeiterklasse, der Bauernschaft und Intelligenz ausmachen, übernahmen die Verpflichtungen, ihre individuellen Fünfjahrpläne zum 22. April 1970 zu erfüllen.

Genosse V. N. Titow charakterisiert einige Ergebnisse des Verlaufs der Erfüllung des Fünfjahrplans und der sozialistischen Verpflichtungen. In den drei Jahren stieg der Gesamtumfang der Industrieproduktion in der Republik um 34,5 Prozent gegenüber den planmäßigen 24,3. Über den Plan der drei Jahre hinaus wurden 1,6 Millionen Tonnen Eisenerz, 313 000 Tonnen Erdöl gewonnen, 60 000 Tonnen Stahl, 53 500 Tonnen Mineraldünger, eine bedeutende Menge polymetallischer Erze erzeugt. Eine weitere Entwicklung erfuhr die Produktion von Volksbedarfsgütern. Zusätzlich zur Aufgabe der drei Planjahre wurden 2,6 Millionen Quadratmeter Baumwollstoffe, 1,1 Millionen Stück Oberstrickwaren, 1,8 Millionen Paar Lederschuhe, 82 000 Tonnen Fleisch erzeugt.

Die Wirtschaftsreform in der Industrie wird konsequent verwirklicht. Bereits 1 473 Industriebetriebe, 13 Ministerien und Behörden der Republik beendeten voll und ganz den Übergang zu den neuen Bedingungen der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung. Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres erzeugten sie 85 Prozent des ganzen Produktionsumfangs. Das Leben bestätigt die Richtigkeit des Kurses zur Vervollkommnung der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung der Industrieproduktion, der von der Partei auf dem Septemberplenum des ZK der KPdSU (1965) genommen worden ist. Der wohltuende Einfluß der Reform wirkt sich auf die wichtigsten technisch-ökonomischen Leistungen und vor allem auf das Wachstum der Arbeitsproduktivität aus. Die Nutzung der Grund- und Umlaufmittel in den Betrieben verbesserte sich.

Die Industrie der Republik begann rentabel zu arbeiten. In den drei Jahren des Planjahrfünfts belief sich die Gesamtsumme der Gewinne auf 2 178 Millionen Rubel, darunter der überplanmäßigen — auf 54 Millionen Rubel. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahrfünft stieg der durchschnittliche Jahreszuwachs des Gewinns von 5 auf 20 Prozent oder auf das 4fache, und das Rentabilitätsniveau erhöhte sich fast auf das 3fache.

All diese und andere positive Arbeitsergebnisse der Industrie in den verflossenen 3 Jahren sind ein Resultat der hingebungsvollen Mühe der Arbeiterklasse, der Ingenieure und Techniker vieler Betriebe und Branchen, einer großen organisatorischen, schöpferischen Arbeit der Parteiorganisationen an Ort und Stelle, die gekennt die Vorzüge der Wirtschaftsreform in Verbindung mit den wissenschaftlichen Methoden der Produktionsleitung verbinden. Das ist das Ergebnis der verstärkten Leitung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Industrie durch die Partei, der Erhöhung der Verantwortung der leitenden Kader für die anvertraute Sache, des Niveaus der organisatorischen und politischen Arbeit zur kommunistischen Erziehung der Werktätigen an Ort und Stelle, zur Festigung der Staats- und Arbeitsdisziplin.

[Fortsetzung S. 2]

Im ZK der KP Kasachstans

Über den Aufruf einer Gruppe von Arbeitern und Angestellten der Industriebetriebe der Stadt Alma-Ata an alle Arbeiter, Fachleute und Angestellten der Industriebetriebe, Baustellen und Anstalten der Republik, den Landwirten bei der Ernteeinbringung zu helfen

Das ZK der KP Kasachstans billigte den Aufruf einer Gruppe von Arbeitern und Angestellten der Industriebetriebe der Stadt Alma-Ata an alle Arbeiter, Fachleute und Angestellten der Industriebetriebe, Baustellen und Anstalten der Republik, den Landwirten bei der Ernteeinbringung Hilfe zu leisten.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Grundparteil-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen sind verpflichtet, den Aufruf auf den Versammlungen der Kollektive der Werktätigen der Industriebetriebe, Baustellen und Anstalten zu erörtern, Arbeiter wählen, die die Berufe eines Kombinefährers und eines Mechanisators der Landwirtschaft beherrschen und den Wunsch äußern, bei der Ernteeinbringung des Jahres 1969 zu helfen.

Den Redaktionen der Zeitungen und dem Republikkomitee für Rundfunk und Fernsehen wurde vorgeschlagen, eine weitgehende Propagierung der Arbeitserfahrungen der besten Kombinefährer und Mechanisatoren, die aus den Betrieben, Baustellen und Anstalten in die Kolchose und Sowchose kamen, in der Presse, im Rundfunk und im Fernsehen zu sichern.

Helfen wir den Landwirten bei der Ernteeinbringung!

Aufruf einer Gruppe von Arbeitern und Angestellten der Industriebetriebe der Stadt Alma-Ata an alle Arbeiter, Fachleute und Angestellten der Industriebetriebe, Baustellen und Anstalten der Republik.

Teure Genossen! Für alle Sowjetmenschen ist das laufende Jahr ein besonderes: ein großes Datum — der 100. Geburtstag W. I. Lenins—rückt heran. Für die Werktätigen unserer Republik ist das Jahr 1970 doppelt denkwürdig: wir werden auch noch den 50. Jahrestag Sowjetkasachstans begehen. Es ist verständlich, mit welcher Begeisterung man jetzt arbeiten will. Jeder von uns ist bestrebt, das historische Datum würdig zu begehen, seinen Beitrag zur allgemeinen Volkssache zu leisten.

Vor den Werktätigen der Landwirtschaft stehen gegenwärtig große Aufgaben. Sie züchten die Ernte in diesem Jahr unter komplizierten Verhältnissen und werden damit ausgezeichnet fertig. Besonders gut steht das Getreide in den Neulandgebieten, die in den letzten Jahren zu den größten Getreidelieferanten des Landes geworden sind.

Wenn wir das Wort „Neuland", sagen, erfüllt sich das Herz eines jeden von uns mit Stolz auf die hier geleisteten Taten. Daß auf den früher brachliegenden Feldern jetzt gute Ernten erzielt werden, kann man nicht anders als eine Heldentat des gesamten Sowjetvolkes nennen. Unsere Partei und Regierung bekunden ständig Fürsorge um die weitere Entwicklung der Landwirtschaft. Die Landwirte unternehmen alles, um bei dem Volk nicht in Schuld zu stehen.

Bald beginnt die Ernte auf dem Neuland. Hier werden Tausende Kombines, Kraftwagen und viele andere Maschinen arbeiten, die Hauptstoßkraft bleiben aber die Menschen. Und wie bekannt, reichen sie auf dem Neuland nicht aus. Ihrer Pflicht treu, kam die Arbeiterklasse der Bauernschaft immer zu Hilfe. Diese Hilfe offenbarte sich besonders markant in den Jahren der Neulanderschließung. Jetzt wurde es bei den Stadteinwohnern Tradition, den Landwirten bei der Ernteeinbringung zu helfen.

Unserer hohen Pflicht bewußt, haben wir, eine Gruppe von Arbeitern und Angestellten verschiedener Betriebe der Hauptstadt Kasachstans, beschlossen, für die Erntepeiode in die Neulandgebiete der Republik zu fahren. Die Landwirte brauchen unsere Hilfe, dort wartet man auf sie. Worin kann sich diese Hilfe äußern? In jedem großen Betrieb, Werk, in jeder Fabrik gibt es doch Arbeiter, die den Kombinefährer- oder Mechanisatorenberuf beherrschen. Diese Personen sind auf dem Neuland in erster Reihe erforderlich. Man wird sie hier mit Gastfreundschaft und Fürsorge empfangen. Auch für diejenigen, die keine landwirtschaftlichen Berufe beherrschen, wird sich Arbeit finden.

Wir wenden uns an alle Arbeiter und Angestellten der Industriebetriebe, Baustellen und Anstalten der Republik mit dem Aufruf, unseren Beschluß zu unterstützen, diesen Brief in ihren Kollektiven zu erörtern. Wir sind der Meinung, daß es Pflicht eines jeden ist, der den Beruf eines landwirtschaftlichen Mechanisators beherrscht, in den ersten Reihen des Kampfes für die Ernte zu stehen. Es ist kein Geheimnis, daß hier eine verantwortliche Arbeit bevorsteht. Die Ernte verspricht, gut zu sein, man wird arbeiten müssen, ohne seine Kraft zu schonen, und manchmal von der Erholung vergessen. Wir sind überzeugt, daß die Kommunisten und Komsomolzen als erste auf unseren Aufruf antworten. Unsererseits versichern wir unsere Kollegen, daß wir sie nicht täuschen, das Vertrauen, das uns erwiesen wurde, rechtfertigen werden.

Bis zur Ernte auf dem Neuland ist nur ganz wenig Zeit geblieben. Die Schaffenden der Felder warten auf uns, teure Genossen! Ihnen Hilfe zu leisten ist unsere Ehrensache. Die Ernteeinbringung ist allgemeine Volkssache!

K. Dawletow, Oberingenieur der Abteilung für Arbeit und Lohn im Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau; **A. A. Nowikow**, Ingenieur der Abteilung des Chefmetallurgen im Werk ASTM; **W. B. Lewin**, Dreher des Maschinenbauwerks; **S. S. Uschenkow**, Schlosser des Maschinenbauwerks, und andere

Luftwaffenübungen von Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags

MOSKAU, (TASS). Vom 23. Juli bis zum 2. August fanden auf dem Territorium der DDR, Polens, der UdSSR und der Tschechoslowakei Übungen der Luftstreitkräfte der Polnischen Armee, der Sowjetischen Armee und der Tschechoslowakischen Volksarmee statt, wird offiziell mitgeteilt. Die Manöver standen unter Leitung von Fliegermarschall P. S. Kutschow, Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte der Sowjetarmee.

Die Übungen wurden nach einem Plan des Kommandos der Vereinigten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags durchgeführt. Sie bewiesen den hohen Ausbildungsgrad der Kommandeure, Stäbe, Flieger und Techniker und die Koordinierthеit im Vorgehen der Verbände und Einheiten. Die Übung verlief in einer Atmosphäre der gegenseitigen Verständigung und engen Waffenbrüderschaft und trug zur weiteren Festigung der Freundschaft zwischen den verbündeten Armeen bei.

Wird in einer Kurzfassung dargelegt

Fortsetzung des Berichts des Genossen V. N. TITOW

(Anfang S. 1)

Die Parteiorganisationen fingen an, tiefer in die Ökonomik der Produktion einzudringen, die Bemühungen der Wirtschaftsleiter und die schöpferische Initiative der Massen konkreter auf die Verbesserung der Nutzung von Produktionsreserven zu lenken.

Mit Genugtuung heben wir die positive Arbeit der Stadtparteikomitees von Ekibastus, Kentau, Balchasch, Aktjubinsk, Petropawlowsk, Uralsk, des Rayonparteikomitees von Jarmentau und vieler anderer Stadt- und Rayonparteikomitees hervor, die mit ihrer gekonnt geführten politischen und organisatorischen Arbeit die Mobilisierung von Werktätigen auf die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans gewährleisteten.

Große und komplizierte Aufgaben stehen vor der Industrie der Republik im laufenden Jahr, betont der Berichterstatter. Dieses Jahr ist ein besonderes. Es bringt uns greifbar nahe zum großen Datum des Leninschen Jubiläums, von den Erfolgen dieses Jahres hängt das Resultat der Erfüllung des Fünfjahrplans im ganzen ab.

Das Banner des Wettbewerbs in der Republik wurde von den Werktätigen des Leninogorsker Polymetallkombinats, der Grube Nr. 35 im Trust „Oktjabrugol", des Balchascher Hüttenkombinats, des Trusts „Kasachstanneftegeofisika", der Alma-Ataer Nähfirma „J. Gagarin", des Karagandaer Fleischkombinats und von vielen anderen erhoben.

Um die Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen zu sichern, wurde geplant, in die Produktion 47 neue große technologische Prozesse, 106 komplex mechanisierte Fertigungslinien, Fließbandstraßen und automatische Taktstraßen, 50 hochleistungsfähige automatische und halbautomatische Aggregate, Maschinen und Werkbänke einzuführen. Es wird vorgesehen, 39 Abschnitte und Werkhallen komplex zu mechanisieren, was ermöglichen wird, die Planaufgaben zur Hebung der Arbeitsproduktivität zu überbieten und die Produktionskosten bedeutend zu verringern.

Die Arbeitsergebnisse der Industrie Kasachstans für das erste Halbjahr zeigen, daß die Kollektive der Arbeiter, Ingenieure und Techniker der Industrie trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse im ersten Quartal 1969 den Halbjahrplan im Ausstoß und in der Realisierung der Produktion im ganzen zu 100,1 Prozent erfüllt und somit den Zuwachs im Vergleich zum ersten Halbjahr 1968 um 4,5 Prozent gesichert haben.

Viele Betriebe der Verwaltung für Kohlenindustrie, der Ministerien für Energetik und Elektrifizierung, für Leicht-, für Nahrungsmittel-, für Fleisch- und Milch-, für Forst- und Holzbearbeitungsindustrie sowie der Fischwirtschaft der Republik sind ihren Aufgaben und übernommenen Verpflichtungen für 6 Monate mit Erfolg gerecht geworden. Als Beispiel selbstloser Arbeit können die Kollektive der Karagandaer Kohlengrube Nr. 35, des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats, des Karagandaer Werks für Synthesekautschuk, der Alma-Ataer Nähfirma „J. Gagarin", der Karagandaer Zuckerwarenfabrik und viele andere dienen.

Die Kommunisten stehen wie immer an der Spitze der Leninschen Arbeitswacht.

In der Kohlengrube Nr. 35 des Karagandaer Beckens arbeiten 275 Kommunisten von 295 unmittelbar auf den Untertageabschnittten. Auf jedem Abschnitt sind Abteilungsparteiorganisationen und in den Arbeitsschichten Parteigruppen gegründet worden. Das gesamte Kollektiv der Grube beteiligt sich am Wettbewerb für ein würdiges Begehen des Leninjubiläums. Über 80 Prozent der Kommunisten des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats stehen unmittelbar auf den Arbeitsplätzen ihren Mann. Hier stehen alle Produktionsabschnitte unter dem Parteieinfluß. In den 6 Monaten dieses Jahres hat das Kombinat den Plan im Ausstoß von Titanschwamm zu 101 Prozent, von raffiniertem Magnesium zu 100,6 Prozent, den Plan der Realisierung der Erzeugnisse zu 102,4 Prozent erfüllt. Man kann noch Dutzende solcher Beispiele anführen.

Wir erachten es für notwendig, sagte Genosse V. N. Titow, dem Plenum gleichzeitig zu melden, daß es in der Arbeit unserer Industrie ernste Mängel gibt. Viele Kollektive erfüllen ihre Pläne und Aufgaben in den wichtigsten technisch-ökonomischen Kennziffern nicht. Besonders groß ist der Anteil der rückständigen Betriebe in der Vereinigung „Kasachstanneft" in den Ministerien für Buntmetallverhüttung, in der Industrie für Baustoffe. Die Industrie der Gebiete Dshambul, Karaganda, Ksyl-Orda, Pawlodar und Tschimkent haben die Erfüllung des Halbjahresprogramms nicht gesichert. Dadurch hat die Volkswirtschaft in den 6 Monaten des Jahres 1969 eine gewisse Menge von Gußeisen, Walzgut von Eisenmetallen und anderen Erzeugnissen zu wenig erhalten.

In vielen Betrieben wurde der Plan der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Verringerung der Gestehungskosten der Warenproduktion nicht erfüllt, was zu einer allgemeinen Überschreitung des geplanten Niveaus der Produktionskosten in der Industrie der Republik für das halbe Jahr führte.

In einer ganzen Reihe von Betrieben ist die ökonomische Schulung der Kader unzulänglich organisiert, wird die Analyse der wirtschaftlichen Tätigkeit schwach betrieben, nicht ernst genug für den technischen Fortschritt, für eine bessere Nutzung der Produktionsgrundfonds und die Steigerung der Effektivität der Produktion gekämpft.

Bekanntlich ist die Buntmetallverhüttung eine der führenden Industriezweige unserer Republik. Jedoch solche große Betriebe wie das Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat und das Leninogorsker Kombinat, das Tschimkenter Bleiwerk haben die staatlichen Produktionspläne im ersten Halbjahr 1969 nicht erfüllt. Das Ministerium für Buntmetallverhüttung hat den Plan des ersten Halbjahres in der Realisierung der Erzeugnisse und in der Produktion von Blei-, Zink- und Alaunerde nicht erfüllt. Das ZK der KP Kasachstans lenkte die Aufmerksamkeit des Ministeriumskollegiums auf diesen ernsten Mängel und forderte es auf, dringende Maßnahmen zu ergreifen. Auch das Karagandaer Hüttenwerk hat den Plan nicht erfüllt. Die Vereinigung „Kastschermet" hat die Leitung dieses Betriebs geschwächt. Die Vereinigung hat den Plan des ersten Halbjahres nur zu 95,1 Prozent erfüllt.

Dem Karatauer Chemischen Bergbaukombinat wird bei Entwicklung der Chemie der Mineraldüngemittel eine große Rolle zugemessen. Hier gibt es jedoch bei der Organisierung der Produktion und des sozialistischen Wettbewerbs viele ungelöste Fragen. Die Parteiorganisation und die Leitung des Kombinats verhalten sich zur Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs formell. All das führte dazu, daß das Kombinat im ersten Halbjahr seinen Plan nicht bewältigte und große Verluste zuließ.

Die Verwaltung für chemische Industrie der Republik erweist den Betrieben ungenügend Hilfe, infolgedessen nicht nur das Karatauer Chemische Bergbaukombinat, sondern auch das Tschimkenter Werk für Phosphorsalze, das Dshambuler Superphosphatwerk und das Dshambuler Werk für Doppelsuperphosphate den Plan des ersten Halbjahres 1969 nicht erfüllten.

An der unzulänglichen Arbeit einer ganzen Reihe von Industriebetrieben sind in bestimmtem Maße auch einige Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei schuld, die den Parteiorganisationen unmittelbar an Ort und Stelle immer noch zu wenig Hilfe in der Mobilisierung der Werktätigen zur Erfüllung der Verpflichtungen, in der Ermittlung zusätzlicher Reserven zur Verbesserung der Arbeitsorganisation in der Produktion leisten, keine alltägliche Kontrolle über die Tätigkeit der Grundparteiorganisationen und der Wirtschaftsleiter ausüben.

Über die Aufgaben der Parteiorganisationen sprechend, unterstrich der Referent, daß ihre erfolgreiche Erfüllung in bedeutendem Maße mit der Beschleunigung des technischen Fortschritts, mit der Verbesserung der Nutzung der Ausrüstungen und der Produktionskapazitäten verbunden ist.

Jedoch noch weit nicht in allen Betrieben wird beharrlich für die Hebung des Organisationsniveaus der Produktion, für die Einführung der neuen Technik, der Mechanisierung und Automatisierung, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation gekämpft. Infolgedessen wird die Technik noch schlecht ausgenutzt, die Kapazitäten werden zu langsam gemeistert. Viele Produktionen, Abteilungen, Gruben, Bergbaue erreichen lange Zeit ihre Entwurfskapazitäten nicht.

Die Gebiets-, Stadt-, Rayonparteikomitees, Ministerien und Behörden der Republik müssen alle Maßnahmen dazu ergreifen, damit jeder Industriebetrieb im dritten Quartal das aufhole, was nach dem staatlichen Plan für 6 Monate zu wenig gegeben wurde, den Plan der 9 Monate erfülle und den sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1969 im Umfang der realisierten Produktion erfolgreich gerecht werde, und zwar unter Befolgung aller technisch-ökonomischen Kennziffern.

Dieser Aufgabe muß gegenwärtig die gesamte Tätigkeit der Parteiorganisationen unterordnet sein.

Genosse V. N. Titow sagte weiter, daß die erfolgreiche Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft in vielem von der exakten Arbeit des Verkehrs abhängt. In den drei Jahren des Planjahrfünfts hat sich der Frachtumsatz der Verkehrsorganisationen der Republik um 19 Prozent und der Passagierbeförderungen um 30 Prozent vergrößert. Der Bau der Eisenbahnmagistrale Makat — Schewtschenko—Usen ist vollendet, der Bau der Eisenbahnlinien Gurjew — Astrachan, Balchasch—Sajak ist der Vollendung nahe, in hohem Tempo verläuft die technische Umrüstung des Verkehrs, in beschleunigtem Tempo entwickelt sich die Zivilluftfahrt.

Und doch bleibt der Eisenbahntransport der Engpaß in der Volkswirtschaft der Republik. Die Kasachische Eisenbahnlinie arbeitet schon lange Zeit nicht rhythmisch, sie verschlechterte die Nutzung des rollenden Materials und sichert die termingemäßen Frachtbeförderungen nicht, was Schwierigkeiten in der Arbeit der Betriebe, Bauobjekte, Sowchose und Kolchose verursacht. Auf dieser Bahn wird der Verbesserung der Organisation der Verladearbeiten keine nötige Aufmerksamkeit geschenkt, wurden keine Maßnahmen zur Erhöhung der Durchlaßfähigkeit der schwach entwickelten Abschnitte und Bahnstationen ergriffen.

Zugleich muß gesagt werden, daß die Leiter vieler Ministerien und Behörden der Republik der Industriebetriebe, Baustellen, Sowchose und Kolchose keine nötigen Maßnahmen zur rechtzeitigen Entladung der Waggons treffen. Es ist unsere Aufgabe, mit vereinten Kräften in der Arbeit der Kasachischen Eisenbahnlinie einen gründlichen Umschwung zu erzielen.

Mit jedem Jahr steigt die Bedeutung des Automobiltransports immer höher. Doch in seiner Arbeit gibt es noch viele ernste Mängel. In vielen Wirtschaften wird der Kraftwagenpark schlecht instand gehalten und ausgenutzt. Das Ministerium für Automobiltransport ist verpflichtet, dringende Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege und Nutzung des Kraftwagenparks zu ergreifen und in den Wirtschaften die nötige staatliche Ordnung zu schaffen.

Danach spricht der Referent darüber, daß die Parteiorganisation der Republik eine große Organisationsarbeit zur weiteren Entwicklung des Investbauwesens, zur Vervollkommnung der Bauproduktion, zur Hebung der Qualität und zur Verbesserung der technisch-ökonomischen Arbeitskennziffern leistet. In den drei Jahren des Planjahrfünfts wurden in der Republik etwa 11 Milliarden Rubel Investitionen verwertet, der durchschnittliche Jahreszuwachs des erfüllten Umfangs an Bau-Montagearbeiten betrug 106 Millionen Rubel.

Die Grundfonds mit Produktionsbestimmung wurden auf Kosten der verwerteten Investitionen um 5 Milliarden Rubel vergrößert. Es wurden neue Kapazitäten zur Gewinnung von Kupfer-, Blei- und Zinkerz, zur Produktion von Rohkupfer, zur Erzeugung von Alaunerde und zur Bauxitengewinnung in Betrieb genommen. Ihre Produktion liefern ein mächtiges Brammenwalzwerk, das Walzwerk des Karagandaer Hüttenwerks, das Pawlodarer Traktorenwerk. In der Republik wurde erstmalig Produktion vieler Erzeugnisse der chemischen Industrie und von Mineraldüngemitteln gemeistert. Die Kapazitäten der Kraftwerke, Kohlengruben und Tagebaue wurden vergrößert.

Neu in Betrieb genommen wurden das Alma-Ataer Baumwollkombinat, die Schuhfabrik und die Zuckerwarenfabrik in Karaganda, die Fleischkombinate in Zelinograd, Ksyl-Orda, Atbassar und Dshetygara und andere Betriebe der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie.

In der Republik baute man in den 3 Jahren des Planjahrfünfts über 12 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, über 200 000 Schüler und über 50 000 Kinder Vorschulalters bekamen neue wohleingerichtete Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen.

Im sozialistischen Unions- und Republikwettbewerb sind nach den Arbeitsergebnissen für das erste Quartal die Kollektive von 75 Baustellen und Betrieben der Industriebaustoffe als Sieger hervorgegangen. Die Roten Wanderfahnen des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften wurden den Kollektiven der Truste „Kaselevatormelmontash", „Kasachwsrywprom", des Tschimkenter Zementwerks, der Bauverwaltung Nr. 5 des Trusts „Sokolowrudstroi", der Tschimkenter Montageverwaltung des Trusts „Kasmechanomontash" des Bau- und Montagezugs Nr. 4 des Trusts „Kaselevatormelstroi" zuerkannt.

Gleichzeitig bleibt das Wachstumstempo des Investbauwesens hinter den Forderungen der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik noch immer zurück. Wegen der ernsten Mängel in der Organisation des Investbauwesens wird der Plan der Inbetriebnahme der Kapazitäten und Grundfonds in einer ganzen Reihe wichtiger Zweige nicht erfüllt. In den drei Jahren des Planjahrfünfts blieben große Investitionssummen nicht ausgewertet. Der Bau von Wohnungen, Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung wurde zu langsam geführt.

Die Arbeitsergebnisse für die erste Hälfte dieses Jahres zeigen, daß auf vielen Baustellen der Republik, darunter auf den Anlaufobjekten, noch kein nötiges Tempo der Bau-Montagearbeiten gesichert wird. Die Ministerien für Bau von Schwerindustriebetrieben, für Bautätigkeit auf dem Lande, für Montage- und spezielle Bauarbeiten haben den Plan des ersten Halbjahrs nicht zu Ende erfüllt. Die Bautermine werden wegen unzulänglicher Arbeitsorganisation, schlechter Nutzung der Bautechnik und der Transportmittel verletzt. Auf einer ganzen Reihe von Baustellen sind Stillstände der Arbeiter infolge des Unvorbereitseins des Arbeitsfeldes, des Mangels an Ausrüstungen und Werkzeugen, der nicht rechtzeitigen Versorgung mit Baustoffen noch nicht ausgemerzt.

Ein anderer Grund der unzulänglichen Planerfüllung im Investbauwesen ist der Rückstand in der Entwicklung der Produktionsbasis. Dessenungeachtet bleibt ein bedeutender Teil der für den Bau von Betrieben der Baustoffindustrie bewilligten Mittel von Jahr zu Jahr nicht ausgewertet.

Die Bauarbeiter müssen ihr Verhalten zur Entwicklung der eigenen Produktionsbasis von Grund auf ändern, die energischsten Maßnahmen zur Sicherung einer rechtzeitigen Inbetriebsetzung der Kapazitäten der Betriebe für Baustoffe ergreifen. Ohne dies ist es unmöglich, ernste Erfolge in der Investbautätigkeit zu erzielen.

Die Organe der materiell-technischen Versorgung, die berufen sind, die Fragen der Versorgung der Baustellen mit Baustoffen und deren Belieferung mit technologischen Ausrüstungen operativ und exakt zu lösen, werden der gestellten Aufgabe immer noch nicht gerecht. Im ersten Halbjahr 1969 haben die Bauarbeiter der Republik bedeutende Mengen von Bauholz, Zement und anderer Materialien nach den bewilligten Fonds zu wenig bekommen. Eine ganze Reihe von in Betrieb zu nehmenden Bauobjekten sind nicht vollständig mit technologischen Ausrüstungen komplettiert.

Es kommt darauf an, diese und andere Mängel in der Organisation der Investbautätigkeit möglichst schnell zu beseitigen.

Die Verbesserung der Lage der Bautätigkeit auf dem Lande verdient große Aufmerksamkeit. Man darf sich nicht länger damit zufriedengeben, daß die für die Bautätigkeit auf dem Lande bewilligten Mittel von Jahr zu Jahr nicht ausgewertet werden.

Die Ministerien für ländliches Bauwesen, für Melioration und Wasserwirtschaft, für Landwirtschaft und ihre Organe an Ort und Stelle müssen in der verbliebenen Periode des Jahres das Versäumte nachholen, die Innutzungnahme der eingeplanten Wohnungen, Kultur- und Dienstleistungsobjekten sichern, dem Bau von Stallungen eine besondere Aufmerksamkeit schenken. Die Fragen der Bautätigkeit auf dem Lande müssen immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen und Sowjetorgane stehen.

Der Referent erinnert daran, daß die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen eine angestrengte Arbeit der Bau- und Montageorganisationen, der Ministerien und Behörden, eine große Organisationsarbeit der Rayon-, Stadt-, Gebietsparteiorganisationen und Sowjetorgane erfordert. Die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen müssen tiefer in den Gang des Wettbewerbs eindringen, weitgehend seinen öffentlichen Verlauf anstreben, operativer die Ursachen aufdecken und beseitigen, die der Erfüllung der Verpflichtungen behindern. Die Erfahrungen der Schrittmacher und Neuerer der Produktion müssen weitgehender verbreitet, die Arbeitsdisziplin muß größtmöglich gefestigt werden.

In letzter Zeit hat die Partei und Regierung eine ganze Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt, die auf die weitere Verbesserung der Investbautätigkeit, die Sicherung der Inbetriebsetzung neuer Kapazitäten, Wohnhäuser und anderer Objekte in kurzer Frist und bei geringen Aufwandkosten, auf die Steigerung der Qualität der Bauarbeiten, die Verstärkung der wirtschaftlichen Stimulierung der Bauproduktion und die Verbesserung der Projektierungs- und Kostenplanungsarbeit gerichtet sind.

Die Aufgabe der Partei-, Sowjet-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen, Leiter der Ministerien und Behörden, der Bauorganisationen und Betriebe besteht darin, durch Ausnutzung dieser neuen Möglichkeiten die Erfüllung der Aufgaben und Verpflichtungen zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins zu sichern.

Große Veränderungen sind in der verflossenen Periode des Planjahrfünfts in der Landwirtschaft der Republik vorgegangen, die sich unter dem wohltuenden Einfluß der Beschlüsse des Märzplenums (1965), des Maiplenums (1966) und des Oktoberplenums (1968) des ZK der KPdSU entwickelt hat. Im Ergebnis der selbstlosen Arbeit der Landschaffenden, der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisationen wurden die Aufgaben der drei Jahre des Planjahrfünfts im Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen an den Staat bedeutend überboten. In dieser Periode wurden an den Staat 2 Milliarden 184 Millionen Pud Getreide verkauft, davon 389 Millionen Pud überplanmäßig.

Die Gebiete Uralsk, Tschimkent, Dshambul und Taldy-Kurgan haben in den 3 Jahren die Aufgaben des Fünfjahrplans in der Getreidebeschaffung erfüllt. Einen besonders großen Beitrag zur Vergrößerung der Getreideproduktion leisteten die Ackerbauern der Gebiete Kustanai, Nordkasachstan und Koktschetaw, die eine beachtliche Überbietung des Dreijahrplans im Getreideverkauf an den Staat gewährleisteten. Auch die Wirtschaften der Gebiete Aktjubinsk, Alma-Ata, Ksyl-Orda, Ostkasachstan und Semipalatinsk haben die Aufgaben in der Getreidebeschaffung überboten. Übererfüllt wurde auch der Plan der Beschaffung von Zuckerrüben, Baumwolle, Gemüse, Obst und Weintrauben.

Eine bestimmte positive Arbeit wurde auch auf dem Gebiet der Viehzucht geleistet. In den drei Jahren des Planjahrfünfts ist die Produktion von Fleisch im Vergleich zu den vorhergehenden drei Jahren um 9,4 Prozent, von Milch — um 22,5, von Eiern — um 26 und von Wolle — um 17 Prozent gestiegen. Die materiell-technische Basis hat sich bedeutend gefestigt, die Ökonomik der Sowchose und Kolchose ist erstarkt.

Unsere Aufgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft wurden durch die Beschlüsse des X. Plenums des ZK der KP Kasachstans bestimmt, das die Fragen der Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft im Jahre 1969 erörterte.

Genosse V. N. Titow betont, daß die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen in der Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Getreide in der Landwirtschaft die Hauptaufgabe war und bleibt. Die Schwierigkeiten des langwierigen Frühjahrs überwindend, führten die Sowchose und Kolchose der Republik die Frühjahrsbestellung organisiert und in den besten agrotechnischen Fristen durch. Dabei brachte man die Gesamtfläche der Getreidekulturen auf 24,5 Millionen Hektar, von denen 2,4 Millionen Hektar überplanmäßig bestellt wurden. Mit der Hauptnahrungsmittelkultur — Weizen—sind 19,5 Millionen Hektar eingenommen.

Auf der ganzen Fläche der Getreidekulturen erhielt man frohwüchsige und vollwertige junge Saaten. Große Arbeiten wurden und werden in der Pflege der Saaten durchgeführt. Auf der Fläche von etwa einer Million Hektar wurde der Winterweizen nachgedüngt, mehr als 8 Millionen Hektar Getreidekulturen wurden mit Herbiziden bearbeitet.

Freilich schufen die ungünstigen Wetterverhältnisse in der ersten Hälfte des Sommers bestimmte Schwierigkeiten für das Wachstum des Getreides. Jedoch hat der reichliche Regen in der ersten Julihälfte in den meisten Getreiderayons die Lage rapid verbessert. Es sind alle nötigen Bedingungen vorhanden, um die Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf von Getreide an den Staat zu erfüllen, und das wird ein würdiges Geschenk der Landschaffenden und aller Werktätigen unserer Republik zu dem ruhmvollen Lenin-Jubiläum sein.

In den Sowchosen und Kolchosen der südlichen und westlichen Gebiete sind die Erntearbeiten schon in vollem Gange. Zum 1. August dieses Jahres nahmen die Beschaffungsstellen der Republik die ersten 36 Millionen Pud Getreide der neuen Ernte an.

Die Landschaffenden der Gebiete Alma-Ata und Dshambul haben ihren Plan des Getreideverkaufs an den Staat schon erfüllt und liefern jetzt überplanmäßiges Getreide. Erfolgreich verläuft die Ernte der Getreidekulturen und deren Ablieferung an den Staat in den Kolchosen und Sowchosen der Gebiete Tschimkent und Taldy-Kurgan.

Vorläufig ist es noch zu früh, vom Umfang des möglichen Getreideverkaufs an den Staat in den anderen Gebieten der Republik zu sprechen, doch sind wir uns dessen sicher, daß die Parteiorganisationen, die Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Leiter und Fachleute der Sowchose und Kolchose dieser Gebiete alles Mögliche tun werden, um die übernommenen Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen.

Der Erfolg der Sache hängt jetzt in entscheidendem Maße von der Organisation und der Qualität der Ernteeinbringung ab. In dieser verantwortungsvollsten Periode der Landarbeiten ist von uns allen hohe Disziplin, operative und strikte Erfüllung der Verpflichtungen von seiten jedes Arbeitenden auf dem ihm anvertrauten Arbeitsabschnitt erforderlich.

Unsere Sowchose und Kolchose haben alles Nötige, um das ganze Getreide rechtzeitig einzubringen und keine Verluste zuzulassen. Große Hilfe haben uns das ZK der KPdSU und die Unionsregierung in der Durchführung der Ernteeinbringung und der Getreidebeschaffung erwiesen. In die Republik werden zusätzliche Kraftwagen, viele erfahrene Kombineführer geschickt. Insgesamt werden sich an der Ernte mehr als 95 000 Kombines, 48 000 Mähmaschinen und mehr als 150 000 Lastkraftwagen beteiligen. Diese Technik ermöglicht es, die Ernte und den Getreidedrusch in 23—25 Arbeitstagen zu vollenden.

Bis zum Beginn der Ernte bleiben in den wichtigsten Getreideanbaugebieten der Republik buchstäblich Tage, sagt der Referent. Indessen ist in vielen Wirtschaften die Reparatur der Kombines und der anderen Erntetechnik immer noch nicht vollendet. In den Autowirtschaften, in den Sowchosen und Kolchosen ist die Vorbereitung der Kraftwagen und anderen Transportmittel nicht abgeschlossen, die Inbetriebnahme einer Reihe von Getreidespeichern und -lagern, der Bau mechanisierter Tennen und asphaltierter Plätze wird vereitelt.

Die Ministerien für Landwirtschaft, für Autoverkehr, für Getreideprodukte und Mischfutterindustrie, die Republikvereinigung „Kasselchostechnika" und ihre Organe an Ort und Stelle, die Gebiets- und Rayonparteikomitees, die Grundparteiorganisationen und die Leiter der Wirtschaften müssen vordringliche und wirksame Maßnahmen treffen, damit jeder Sowchos, Kolchos, jede Getreideannahmestelle und Autoverkehrsorganisation in den nächsten Tagen ihre Vorbereitung zur Ernteeinbringung abschließen.

In vielen Gebieten fällt die Getreideernte in die Zeit der Maisernte, die ebenfalls eine bedeutende Anzahl von Transportmitteln beansprucht. Deshalb müssen wir der rationellen Ausnützung der Transportmittel besondere Aufmerksamkeit schenken, entschieden gegen den Stillstand der Kraftwagen bei der Verladung und Entladung kämpfen.

Eine der wichtigen Sorgen der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, der Leiter der Sowchose und Kolchose ist die Schaffung guter Verhältnisse für die Arbeit und kulturelle Erholung der Mechanisatoren, Sowchosarbeiter, Kolchosbauern sowie auch der eingeladenen Arbeiter aus Industriebetrieben und Baustellen. Der Kasachische Konsumgenossenschaftsverband, die Ministerien für Handel und Kultur, der Kasachische Rat der Gewerkschaften müssen gemeinsam mit den Ministerien für Landwirtschaft, für Getreideprodukte und Mischfutterindustrie und ihren Organen an Ort und Stelle einen konkreten Plan der Organisation der Ernährung und der kulturellen Betreuung der Werktätigen, die mit der Ernteeinbringung in jedem Sowchos und Kolchos beschäftigt sind, erarbeiten und erfüllen.

Die Dorfparteiorganisationen und Wirtschaftsleiter müssen große Aufmerksamkeit auf die Erfüllung der Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf an den Staat von Zuckerrüben, Baumwolle sowie von Kartoffeln, Gemüse, Obst und Weintrauben schenken. Man muß alles Mögliche tun, um die Bevölkerung mit diesen wertvollen Nahrungsmitteln genügend zu versorgen. Eine besondere Verantwortung tragen in diesem Zusammenhang die Parteiorganisationen der Vorstadtrayons von Alma-Ata, Karaganda, Pawlodar, Ust-Kamenogorsk, Tschimkent und anderer großen Industriezentren, die berufen sind, den wachsenden Bedarf der städtischen Bevölkerung an Gemüse, Kartoffeln, Milch und anderen Produkten zu decken.

Auf dem Gebiet der Viehzucht besteht unsere Hauptaufgabe darin, um im laufenden Jahr den Verkauf an den Staat von nicht weniger als 1 100 000 Tonnen Vieh und Geflügel, 1 600 000 Tonnen Milch, 106 000 Tonnen Wolle und 480 Millionen Stück Eier zu sichern. Das ist keine leichte Sache, um so mehr da, wie bekannt, im vergangenen schweren Winter in den südlichen Gebieten der Republik Ausfall von Vieh, besonders von Schafen, zugelassen wurde.

Deshalb ist es notwendig, buchstäblich alle Reserven zur maximalen Vergrößerung der Produktion von Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen auszunutzen. Das ist vor allem der entschiedene Kampf für die Erhaltung des gesamten Viehbestands, es darf kein Ausfall der Tiere in den verbliebenen Monaten dieses Jahres zugelassen, das ganze Jungvieh muß erhalten werden.

Eine ausschließlich wichtige Bedeutung messen wir der Weide und der Mast der Tiere bei. Gegenwärtig werden in den Sowchosen und Kolchosen der Republik mehr als eine Million Stück Großhornvieh, 4 900 000 Schafe, 53 000 Pferde geweidet und 380 000 Schweine gemästet. Das X. Plenum des ZK der KP Kasachstans stellte die Aufgabe, im laufenden Jahr das Durchschnittsgewicht des an den Staat abzuliefernden Viehs im Vergleich zum vorigen Jahr um 10 — 15 Prozent zu erhöhen. Die in dieser Richtung eingeschlagene Arbeit muß zu Ende geführt, die gesammelten Erfahrungen in der Organisierung der Mast und des Weidens der Tiere in den fortgeschrittenen Wirtschaften der Republik müssen in vollem Maß ausgenützt werden.

Heute kann man mit Genugtuung sagen, daß die Wirtschaften der Republik, ungeachtet der schweren Verhältnisse der Winterhaltung des Viehs, eine bedeutende Überbietung des Plans des ersten Halbjahrs im Verkauf von Erzeugnissen der Viehzucht an den Staat gewährleistet haben. Der Plan in der Beschaffung von Vieh und Geflügel wurde zu 118 Prozent, von Milch — zu 101 Prozent, von Eiern — zu 114 und von Wolle — zu 107 Prozent erfüllt.

Gleichzeitig, betont der Referent, hat eine Reihe von Wirtschaften und Rayons die Erfüllung des Halbjahrplans nicht gewährleistet. Die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane der Gebiete und Rayons, die die Erfüllung der Aufgabe des Halbjahrplans im Verkauf von Viehzuchterzeugnissen an den Staat nicht gesichert haben, müssen die Sachlage in jeder rückständigen Wirtschaft eingehend untersuchen und solche Maßnahmen treffen, die die Erfüllung des Staatsplans für das Jahr 1969 und der übernommenen Verpflichtungen sichern würden.

Die Sachlage in der Viehzucht betrachtend, müssen wir unsere besondere Aufmerksamkeit auf die Futterbeschaffung lenken. In der Republik sind nicht wenig Wirtschaften, Rayons und Gebiete, die sich rechtzeitig vorbereitet haben und die Futterbeschaffung organisiert durchführen. Gleichzeitig ist das Tempo der Heumahd und der Heubeschaffung in manchen Gebieten sogar niedriger als im vorigen Jahr, besonders im Rückstand ist die Beschaffung von Rauhfuttermitteln in den Wirtschaften der Gebiete Gurjew, Aktjubinsk, Karaganda, Kokfschetaw, Uralsk und Zelinograd. Eine der Hauptursachen für diese Lage ist die niedrige Produktivität der Heuernteaggregate, die schlechte Arbeitsorganisation.

Die Parteiorganisationen, die Sowjet- und Landwirtschaftsorgane müssen durch ihre alltägliche organisatorische Arbeit eine bedingungslose Erfüllung des Beschaffungsplans im laufenden Jahr sichern: 12,4 Millionen Tonnen Heu, 8,6 Millionen Tonnen Stroh und 17,3 Millionen Tonnen Silage sowie eine ausreichende Menge von Futtergetreide. Es darf keinen Sowchos und Kolchos geben, der die Viehzucht nicht mit Futtermitteln für die ganze Periode der Stallhaltung versorgt hätte. Sonst können wir die übernommenen Verpflichtungen in der Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Fleisch und anderen Viehzuchtprodukten an den Staat nicht erfüllen.

Wir sind auch verpflichtet, das Niveau der ökonomischen Arbeit in den Sowchosen und Kolchosen der Republik ständig zu vervollkommnen und zu heben, wozu alle nötigen Bedingungen geschaffen sind; es müssen Maßnahmen zur Liquidierung der unproduktiven Kosten, im Kampf gegen die Mißwirtschaft, Unmäßigkeit, den Diebstahl am sozialistischen Eigentum treffen. Ständig für die Herabsetzung der Selbstkosten der Produktion und für die Erhöhung der Rentabilität der Arbeit der Sowchose und Kolchose kämpfen ist eine der Hauptaufgaben der ländlichen Parteiorganisationen, des Ministeriums für Landwirtschaft und seiner Organe an Ort und Stelle.

Genosse V. N. Titow sagt, daß die Aufmerksamkeit dem Menschen gegenüber, die Sorge um das Wohl der Menschen, um die Befriedigung ihrer Bedürfnisse und Ansprüche nach W. I. Lenins Vermächtnis zum Wesenszug der alltäglichen Tätigkeit unserer Partei gehört. Die Partei tut alles, um die materiellen und geistigen Bedürfnisse des Sowjetvolkes möglichst voller zu befriedigen.

In diesem Zusammenhang obliegen den Mitarbeitern des Handels und der Dienstleistungsbetriebe sehr verantwortungsvolle Aufgaben. In den letzten Jahren wurde in der Republik die Organisation des Handels etwas verbessert, man baute Hunderte neue Kaufläden, Speisehallen, Cafes und Restaurants. In den drei Jahren des Planjahrfünfts wurde der Plan des Einzelwarenumsatzes im staatlichen und kooperativen Handel zu 100,4 Prozent erfüllt. Der Bevölkerung verkaufte man überplanmäßig Waren für 73,4 Millionen Rubel. Jedoch haben das Handelsministerium, der Kasachische Konsumgenossenschaftsverband den Plan des Warenumsatzes für das erste Halbjahr 1969 im Republikmaßstab nicht ganz erfüllt. In einer Reihe von Orten ist die Bevölkerung mit Recht mit der Arbeit vieler Kaufläden und Speisehallen unzufrieden.

Das Handelsministerium, der Kasachische Konsumgenossenschaftsverband, die Ministerien, die Verwaltungen für Arbeiterversorgung besitzen, müssen entschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Handels in Stadt und Land treffen, mit Hilfe der Partei- und Sowjetorgane an Ort und Stelle alles Nötige tun, damit der Plan des Warenumsatzes für das Jahr 1969 und die übernommenen Verpflichtungen in jedem Gebiet und von jeder Handelsorganisation erfüllt würden.

Die erfolgreiche Erfüllung aller unserer Pläne und Verpflichtungen hängen jetzt in entscheidendem Maß vom Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisationen ab, sagte der Referent.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breshnew betonte auf der XIX. Moskauer Stadtparteikonferenz besonders, daß jetzt, da das Sowjetland neue historische Aufgaben zu lösen hat, die Rolle und Bedeutung der Kommunistischen Partei noch mehr anwächst. Im Verlaufe des kommunistischen Aufbaus festigt sich die Partei noch mehr, mehren sich ihre Reihen, erhöht sich die Kampffähigkeit der Parteiorganisationen.

Die aktive und folgerichtige Verwirklichung der Weisungen des XXIII. Parteitags bereicherte das Leben der Parteiorganisationen, eröffnete breite Wege zur Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, zur Behauptung der Leninschen Normen und Prinzipien des Parteilebens.

In den letzten drei Jahren wurden in der Parteiorganisation der Republik mehr als 2 500 neue Grundparteiorganisationen geschaffen, und jetzt sind es ihrer mehr als 16 000, die Zahl der Betriebshallenorganisationen ist fast um 3 000 angewachsen und übertrifft jetzt 14 000.

Unentwegt wächst der Anteil der Kommunisten, die in den Zweigen der materiellen Produktion beschäftigt sind, wo jetzt mehr als 360 000 Mitglieder und Kandidaten der Partei oder fast 74 Prozent aller in der Volkswirtschaft beschäftigten Kommunisten arbeiten.

Die Beschlüsse des XXIII. Parteitags erfüllend, ständig die Formen und Methoden der Arbeit vervollkommnend, erörtern und lösen viele Parteikomitees der Republik mit tiefer Sachkenntnis die wichtigsten Fragen, in dem sie die wirtschaftliche und politische Tätigkeit sachkundig vereinigen. Die organisatorische Parteiarbeit in den Gebieten Aktjubinsk, Alma-Ata, Kokfschetaw, Kustanai, Nordkasachstan, Uralsk und in einer Reihe anderer Gebietsparteiorganisationen hat sich bedeutend verbessert. Viele Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees dringen jetzt tiefer in die Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus ein. Ihre Arbeit wird von Sachlichkeit und Zielstrebigkeit, ständigem Suchen nach neuen Formen und Methoden der Parteileitung gekennzeichnet.

Große Aufmerksamkeit schenkt das Alma-Ataer Stadtparteikomitee der Erhöhung der Verantwortung der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, der örtlichen Sowjets, ihrer mobilisierenden Rolle im Jubiläumswettbewerb.

Die Aufgaben der Parteiorganisationen, der Kollektive der Werktätigen in der Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" wurden allseitig auf den Plenen der Rayonparteikomitees und Versammlungen der Rayonparteiaktive, auf den Tagungen der Stadt- und Rayonsowjets der Werktätigendeputierten, auf den Partei- und Gewerkschaftsversammlungen erörtert.

Die richtige Verteilung der Parteikräfte über die entscheidenden Produktionsabschnitte, die Erhöhung der Aktivität und der persönlichen Verantwortung der Kommunisten für den ihnen anvertrauten Arbeitsabschnitt tragen dazu bei, daß die Produktionskollektive von Alma-Ata ihre übernommenen Verpflichtungen erfolgreich erfüllen, den Halbjahrplan in der Realisierung der wichtigsten Arten von Erzeugnissen und Waren des Volksbedarfs erfüllt haben. Dabei wurde für mehr als 9 Millionen Rubel überplanmäßige Produktion realisiert und die Arbeitsproduktivität im Vergleich zur entsprechenden Periode des vergangenen Jahres um 2,7 Prozent erhöht. Eine große organisatorische und politische Parteiarbeit für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages wird auch in den Stadtparteikomitees von Karaganda, Semipalatinsk, Zelinograd, Pawlodar, Ust-Kamenogorsk, Schewtschenko und anderen geleistet.

Bedeutende Aktivierung der organisatorischen und politischen Parteiarbeit ist im Rayonparteikomitee Sokolowka, Gebiet Nordkasachstan, zu verzeichnen, das durch die Festigung des Einflusses der Partei in den Sowchosen, auf den Farmen und in den Brigaden die Bemühungen der Parteiorganisationen, aller Kommunisten sachlich auf die Lösung der Hauptfragen lenkt. Hier sind 85 Prozent der Parteimitglieder auf den entscheidenden Abschnitten im Feldbau und in der Viehzucht beschäftigt. Sie dienen alle als Vorbild in der Arbeit, sind Organisatoren des Wettbewerbs für die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans.

Das Rayonparteikomitee interessiert sich ständig für die Arbeit der Grundparteiorganisationen. Große Aufmerksamkeit wird hier der Verallgemeinerung und der Verbreitung der positiven Erfahrungen der organisatorischen und Parteiarbeit geschenkt.

Diese und andere Formen der organisatorischen und politischen Arbeit, die auf die Entwicklung der Initiative und Aktivität der Kommunisten, aller Werktätigen gerichtet sind, haben sich auf die Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit der Kolchose und Sowchose des Rayons ausgewirkt. In den 3 Jahren des Planjahrfünfts wurde hier der Plan im Getreideverkauf an den Staat zu 116 Prozent erfüllt, wurden die Aufgaben in der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und anderen Erzeugnissen der Viehzucht überboten und die Rentabilität der landwirtschaftlichen Produktion erhöht. Die Arbeiter und Kolchosbauern des Rayons haben 1,8 Millionen Rubel in Form einer zusätzlichen Entlohnung erhalten. Erfolgreich werden die Jubiläumsverpflichtungen in der Wohleinrichtung und in der Erhöhung der Kultur des Dorfes erfüllt. Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins wird es im Rayon kein Dorf ohne Schule, Sanitätsstelle, Klub, Warenhaus, Badehaus, Sportanlage geben.

Wir stellen heute mit Genugtuung fest, daß die Rayonparteikomitees auf dem Lande zu wirklichen politischen Zentren zur Mobilisierung der breiten Massen für die Erfüllung aller Aufgaben, die unsere Partei und die Sowjetregierung stellen, geworden sind.

Nicht wenig positive Beispiele der organisatorischen und politischen Parteiarbeit haben die Rayonparteikomitees Alga, Fjodorowka, Talgar, Presnowka, Irtyschski, Tschistopolje, Jessil, Borodulicha, Makinsk, Priuralje, Panfilowo, Tjulkubas, Kurdai und andere gesammelt.

Wir müssen den Stil und die Methoden der Parteiarbeit an Ort und Stelle auch weiter vervollkommnen, indem wir die Verantwortung der Kommunisten für die Sache, mit der sie beauftragt wurden, für die strenge Befolgung des Statuts der KPdSU erhöhen.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans hat unlängst die positiven Erfahrungen der Grundparteiorganisation des Sowchos „Ankatinski", Rayon Tschapajewo, Gebiet Uralsk, studiert. Das Parteikomitee dieses Sowchos vervollkommnet ständig die Methoden der Wirtschaftsleitung, entwickelt beharrlich die Initiative und die Aktivität der Arbeiter und Angestellten im Kampf für die hohe Effektivität der Produktionszweige des Sowchos. Von 99 Mitgliedern und Kandidaten der Par-

(Schluß S. 3)

Schluß des Berichts des Genossen V. N. TITOW

tel arbeiten 77 in der Produktion. Unter der Leitung der Parteiorganisation und unter aktiver Beteiligung aller Kommunisten wurde die Spezialisierung der Abteilungen durchgeführt, die wirtschaftliche Rechnungsführung eingebürgert, Maßnahmen zur Festigung der Futterbasis der gesellschaftlichen Viehzucht und zur Hebung der Ackerbaukultur verwirklicht sowie Maßnahmen zur moralischen und materiellen Stimulierung der Arbeiter und Angestellten ausgearbeitet.

Das alles sichert ein unablässiges Wachstum der Produktion und der Beschaffung von Erzeugnissen der Landwirtschaft. In den drei Jahren hat der Sowchos mehr als 3 000 000 Rubel Gewinn erhalten. Die erfolgreiche Lösung der wirtschaftlichen und politischen Aufgaben wird dadurch begünstigt, daß die Parteiorganisation des Sowchos tiefschürfend in die Ökonomik eindringt, die tägliche Kontrolle der wirtschaftlichen Tätigkeit der Administration und der Spezialisten verwirklicht, die Produktions- und Arbeitsdisziplin beharrlich festigt.

Man kann viele andere Beispiele einer sachkundigen und richtigen Verbindung der wirtschaftlichen und politischen Tätigkeit der Parteiorganisationen der Republik anführen. Wir haben allen Grund, die Schlußfolgerung zu ziehen, daß die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU erfüllend und den Stil und die Methoden der Parteiarbeit vervollkommnend, die organisatorische Rolle der Grundparteiorganisationen bei der Lösung aller politischen und der wichtigsten ökonomischen Aufgaben im Arbeitskollektiv jedes Industriebetriebs, Sowchos und Kolchos, jeder Lehranstalt und jeder sowjetischen Behörde gehoben haben.

Die Kontrolle und Prüfung der Realisierung der Beschlüsse der Partei und Regierung hat sich verbessert, die Aktivität der Kommunisten in den Grundparteiorganisationen ist gestiegen. Allerorts veralgemeinern die Parteikomitees die kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Kommunisten, informieren die Mitglieder der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees auf den Plenen der Parteikomitees und die Kommunisten in den Grundparteiorganisationen in den fälligen Parteiversammlungen über die Maßnahmen, die auf die kritischen Bemerkungen hin getroffen wurden.

Weiter weist Genosse V. N. Titow darauf hin, daß eine der Hauptbedingungen für die erfolgreiche Lösung der laufenden wirtschaftlich-politischen Aufgaben die richtige Auswahl, Verteilung und Erziehung von Kadern, die sachkundige Ausnutzung ihrer schöpferischen Energie und praktischen Erfahrung ist.

Wir betonen heute mit Genugtuung, daß die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU erfüllend, in den letzten Jahren eine bedeutende organisatorische Arbeit in der Auswahl, Erziehung und Verteilung von Kadern geleistet haben. Im Ergebnis wurden in unserer Republik sowie auch im ganzen Lande Tausende gut ausgebildete, ideologisch gestählte, energische Mitarbeiter ausgewählt, die, wie es sich gebührt, mit Schwung und Sachkenntnis die Leitung der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane erfolgreich verwirklichen und die Generallinie der Partei durchführen.

Die überwältigende Mehrheit der Parteikader sind erfahrene Mitarbeiter, die eine gute Schule der politischen und organisatorischen Tätigkeit durchgemacht haben. Der qualitative Bestand der leitenden Kader hat sich gebessert, das Niveau ihrer allgemeinen Bildung sowie die Fach- und politische Ausbildung sind gestiegen. Es genügt zu sagen, daß 60 Prozent der Sowchosdirektoren der Republik Hochschulbildung haben, 88 Prozent von ihnen sind Spezialisten der Landwirtschaft. Der Qualitativbestand der Hauptspezialisten sowie der Kader des mittleren Bestands der Sowchose, Kolchose, Industrie- und Baubetriebe wird wesentlich verbessert.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees leisten große Arbeit in der Festigung des Partei- und Sowjetapparats sowie der Kader anderer Organisationen, indem sie deren qualitativen Bestand konsequent verbessern. Die Republik verfügt jetzt über eine notwendige Reserve von Kadern. In den letzten 10 Jahren hat sich die Zahl der Fachleute mit Hoch- und Mittelschulbildung mehr als um das Doppelte vergrößert. In verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft und der Kultur arbeiten 635 000 Spezialisten. Das ist eine wichtigste Quelle für den Nachwuchs der leitenden Kader.

Jedoch handeln einige Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorganisationen bei der Kaderauswahl nicht immer mit gebührender Strenge und Umsichtigkeit, prüfen die sachlichen und politischen Qualitäten der Mitarbeiter oberflächlich. Die Folge davon ist, daß manchmal schwache, ungenügend vorbereitete Mitarbeiter auf leitende Posten befördert werden, die sich dann als unfähig erweisen, den ihnen auferlegten Pflichten nachzukommen, und die Sache zu Fall bringen.

Das Studium der Frage über die Auswahl und Verteilung von Kadern im Gebiet Ostkasachstan hat ergeben, daß das Niveau dieser Arbeit in der Gebietsparteiorganisation noch nicht im vollen Maß den Forderungen des XXIII. Parteitags der KPdSU entspricht. Die Fragen der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader stehen noch nicht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Parteikomitees, der Grundparteiorganisationen, was nicht selten zu ernsten Fehlern und Mängeln führt.

Das Gebietsparteikomitee, die Stadt- und Rayonparteikomitees führen keine systematische Arbeit, um eine Kaderreserve zu schaffen, bekunden nicht die nötige Fürsorge, um Frauen auf leitende Posten zu befördern. Es ist ganz verständlich, daß eine solche Praxis das Erzielen hoher wirtschaftlich-ökonomischer Ergebnisse nicht begünstigt und der Tätigkeit der Gebietsparteiorganisation bedeutenden Schaden zufügt.

Über die Kader sprechend, möchten wir auf ein wichtiges Problem besonders hinweisen: auf die konsequente Verwirklichung der Linie, die jetzt von der Partei in der entschiedenen Beförderung der Arbeiter und Kolchosbauern in die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und andere gesellschaftliche Organisationen geführt wird, was den Leninschen Traditionen in dieser Frage entspricht.

Die von W. I. Lenin gegründete Partei nimmt als Vorhut der Arbeiterklasse stets ihre besten Vertreter in sich auf. Im vorigen Jahr machten bei uns von 28 000 Personen, die Parteikandidaten geworden waren, 68,8 Prozent Arbeiter und Kolchosbauern aus, und im 1. Halbjahr dieses Jahres waren es 69,5 Prozent. Im Bestand der Kommunistischen Partei Kasachstans sind jetzt doppelt soviel Arbeiter und Kolchosbauern, als es sie vor zehn Jahren gegeben hat.

Unsere Leninsche Partei schöpfte stets leitende Kader aus der Mitte der Arbeiterklasse und hat Tausende erfahrene Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsleiter, Kommandeure der Produktion herangebildet. Tausende Kommunisten aus der Mitte der ehemaligen Arbeiter und Kolchosbauern, die eine entsprechende Bildung genossen, schickte man auf leitende Partei-, Sowjet- und wirtschaftliche Arbeit, wo sie auch gegenwärtig arbeiten, sowie als Direktoren von Werken, Fabriken, Sowchosen, als Kolchosvorsitzende, Hallenleiter, Leiter von Farmabteilungen, Sekretäre von Parteiorganisationen. In den Bestand des Büros der Stadt- und Rayonparteikomitees wurden 124 Arbeiter, zu Mitgliedern der Vollzugskomitees der Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets 422 Arbeiter und Kolchosbauern gewählt. Das ist eine gute, positive Erscheinung.

Doch wird dieser wichtigen Frage, unterstreicht der Referent, nicht überall gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Die Arbeiter-Kommunisten müssen weitgehender in das aktive Partei- und gesellschaftliche Leben eingeschaltet werden, sie müssen ihre politische Aktivität erhöhen, man soll sie entschiedener für die Arbeit in allen leitenden Organen und auf verantwortlichen Posten empfehlen.

Ein wirksames Mittel zur Entwicklung der Initiative und der gesellschaftlich-politischen Aktivität der Werktätigen, eine Leninsche Schule der Erziehung sind die Arbeiterversammlungen.

In seiner Rede auf der Moskauer Stadtparteikonferenz betonte der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breshnew, man müsse es zur Regel machen, daß die Ministerien und Behörden die Vorschläge, die auf Arbeiterversammlungen eingebracht werden, verallgemeinern und daraus praktische Schlußfolgerungen ziehen, und daß man die entsprechenden Kollektive darüber regelmäßig informiert.

Unlängst haben wir uns dafür interessiert, wie bei uns diese wichtige Anweisung verwirklicht wird. Bei der Prüfung stellte sich heraus, daß in vielen Ministerien der Republik die Vorschläge und kritischen Bemerkungen der Arbeiter, die in den Betrieben ausgesprochen wurden, nicht registriert werden. Die Durchführung der Arbeiterversammlungen ist eine direkte Pflicht der Gewerkschaftsorganisationen. Sie arbeiten alle an Ort und Stelle unter der Leitung der Parteiorgane und Grundparteiorganisationen. Deshalb hoffen wir, daß alle Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees alles Nötige tun werden, damit die Versammlungen der Arbeiter und Angestellten zu einem wirksamen Mittel der Erziehung der Werktätigen, der Festigung der Arbeitsdisziplin und der Verbesserung der Produktionstätigkeit der Betriebe werden.

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" wird besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, die Rolle und Verantwortung der Sowjets, der Gewerkschaften und des Komsomol sowie anderer Massenorganisationen der Werktätigen in der Lösung der wirtschaftlichen und politischen Aufgaben weiter zu erhöhen.

Eine wichtige Rolle kommt im Zusammenhang mit der Vorbereitung zum Leninjubiläum den Gewerkschaftsorganisationen der Republik zu, die aktiver auf die Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen einwirken und den Wettbewerb für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfünfts weitgehend organisieren müssen.

Aktiv beteiligen sich an der Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins die Komsomolorganisationen der Republik. Um das Recht, den Titel Brigade, Schicht, Revier „100. Geburtstag W. I. Lenins" zu tragen, kämpfen gegenwärtig 17 000 Komsomol- und Jugendkollektive. Immer breiter entfaltet sich der Wettbewerb der Jungen und Mädchen, das Leninjubiläum mit persönlichen Arbeitsgeschenken zu begehen, an dem mehr als 300 000 junge Betriebsarbeiter der Republik teilnehmen.

Vom 22. April 1969 bis zum 22. April 1970 wird unter der Devise „Treu der Sache Lenins und der Partei" eine Stafette der Komsomolbaustellen der Stoßarbeit durchgeführt.

Die Aufgabe der Parteiorganisationen ist es, die nützlichen Vorhaben der Jugend auf jede Weise zu unterstützen, das Bestreben der Jungen und Mädchen, das Leninjubiläum mit persönlichen Arbeitsgeschenken zu würdigen, nach Kräften anzuspornen, ihnen bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu helfen.

Die Beschlüsse des XXIII. Parteitags, der nachfolgenden Plenen sowie den Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" erfüllend, haben die Parteiorganisationen der Republik viel getan, um die organisatorische Parteiarbeit zu verbessern. Doch steht ihnen noch eine riesige, angestrengte und verantwortungsvolle Arbeit bevor. Sie fordert eine weitere Verbesserung und Vervollkommnung aller Seiten der mannigfaltigen Tätigkeit der Parteiorganisationen.

Genosse V. N. Titow sagt, daß die immer mehr anwachsende Arbeits- und politische Aktivität der Sowjetmenschen das Ergebnis der Erziehungsarbeit der Partei, des hohen sozialistischen Bewußtseins und der kommunistischen Überzeugtheit der Sowjetmenschen ist, die einen markanten Ausdruck in der tatkräftigen Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Leninschen Partei gefunden haben.

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" wird ein breitentfaltetes Aktionsprogramm für alle Parteiorganisationen auf dem Gebiet der ideologischen Arbeit gegeben, es ist ganz deutlich gesagt, daß als der Hauptinhalt der ganzen politischen Arbeit anzusehen ist: das Aufzeigen des Kampfes der Partei, des gesamten Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächtnisses W. I. Lenins, die tiefschürfende Klarlegung der Bedeutung des Marxismus-Leninismus für die revolutionären Umgestaltungen, die historische Rolle W. I. Lenins als großen Denker, Revolutionär, Gründer der Kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaates, die Erläuterung der Bedeutung der marxistisch-leninistischen Lehre für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus in unserem Land, die Entwicklung und Festigung des weltweiten sozialistischen Systems und der revolutionären Bewegung.

Heute vermerken wir mit Zufriedenheit, daß die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisaitonen der Republik, den Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" erfüllend, eine große Arbeit in der ideologischen Sicherstellung der Maßnahmen der Partei zum weiteren Aufschwung der Industrie, der Landwirtschaft und aller Zweige der Volkswirtschaft der Republik geleistet haben.

Allerorts hat sich die Propaganda des Marxismus-Leninismus, des Leninschen theoretischen Nachlasses verstärkt. Gegenwärtig nimmt das Studium des Leninschen theoretischen Erbes in den Parteiorganisationen den führenden Platz in allen Zweigen der politischen Schulung ein, die 659 000 Kommunisten und Parteilose umfaßt. Die Beschäftigungen in 2 500 theoretischen Seminaren für das Studium der Werke Lenins sind erfolgreich abgeschlossen. Die Gebietsparteikomitees von Aktjubinsk, Kustanai, Karaganda, Nordkasachstan, Semipalatinsk, Pawlodar und einige andere haben theoretische Gebietskonferenzen zu aktuellen Problemen des Leninismus durchgeführt. Die Hauptreferate wurden hier von den Ersten Sekretären der Gebietsparteikomitees gehalten.

Theoretische Konferenzen zu den Themen „Lenin über die Unversöhnlichkeit der kommunistischen und der bürgerlichen Ideologie", „Lenin und Kasachstan" wurden in den Städten und Rayons der Gebiete Uralsk, Tschimkent, Gurjew und Dshambul durchgeführt. Mehr als 500 Industriebetriebe, Kolchose und Sowchose der Republik haben Lenin-Vorlesungen organisiert. Eine besonders weitgehende Entwicklung erfuhren sie in den Gebieten Alma-Ata, Taldy-Kurgan und Pawlodar. Über 200 000 Arbeiter und Kolchosbauern der Republik machen sich mit den Grundlagen des Leninismus durch das Netz der Volksuniversitäten bekannt, deren Zahl 1 500 übersteigt.

Die Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins erfordert, daß wir eine besondere Sorge um das ideologisch-theoretische Niveau der Propaganda, ihrer Wirksamkeit, ihren politischen und emotionellen Einfluß auf Herz und Verstand der Menschen tragen.

Man muß mit allen Mitteln der Propaganda und Agitation zeigen, daß das Leninsche theoretische und ideologische Erbe unzertrennlich mit unserem heutigen Tagwerk, unseren Problemen und Sorgen verbunden ist, es gilt die Kommunisten, alle Sowjetmenschen lehren, den Leninismus richtig in der Praxis anzuwenden, anzustreben, daß alle Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre die Leninschen Prinzipien der Leitung meistern. Wir müssen erreichen, daß alle Volksschichten von unserem politischen Einfluß erfaßt werden. Dabei muß die politische Information eine wichtige Rolle spielen.

Die politische Informierung der Werktätigen über aktuelle Probleme der internationalen Lage, das innere Leben des Landes und der Republik wird von 55 000 Politinformatoren betrieben und erfährt eine stets wachsende Verbreitung. Leider entspricht sie im allgemeinen noch nicht den Forderungen der Zeit, es fehlt ihr an Operativität, Konkretheit und Überzeugungskraft.

Die gegenwärtige Lage gebietet, daß die Parteiorganisationen den Fragen des politischen Klassenbewußtseins der Sowjetmenschen verstärkte Aufmerksamkeit schenken. Unsere Erfolge bewirken hier und da Seelenruhe und Selbstgefälligkeit, das Einbüßen der politischen Wachsamkeit. Man darf die Augen nicht davor verschließen, daß manchmal in eine gesunde Umgebung spiesbürgerliche Stimmungen, Klatschereien und verschiedene provokatorische Gerüchte eindringen.

Die revolutionäre Klassenerziehung der Massen muß in unserer politischen Arbeit mit den Menschen, im unerbittlichen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie, den Antikommunismus und Antisowjetismus den Hauptplatz einnehmen. Dies aber erfordert eine weitere Vervollkommnung der Formen und Methoden der ideologischen Arbeit überhaupt und der internationalen Erziehung der Werktätigen insbesondere.

Die internationale Erziehung der Werktätigen der Republik muß einen der führenden Plätze in der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen einnehmen. Eine besondere Sorge der Parteiorganisationen ist zur Zeit die kommunistische Erziehung der Jugend.

Man kann mit Genugtuung das gesteigerte Interesse der Jugend für die Geschichte der Partei, für die Theorie des Marxismus-Leninismus vermerken. Im Politschulungssystem der Komsomolzen wurden zusätzlich zweitausend Schulen gegründet, in denen die Biographie W. I. Lenins studiert wird. Ein Millionenheer von Komsomolzen beteiligte sich aktiv an den Lenin-Vorprüfungen, 539 000 Jungen und Mädchen machten am Unionsfeldzug zu den Orten des revolutionären, Kampf- und Arbeitsruhms der Väter mit. Während der Feldzüge wurden nahezu 3 000 Leninmuseen, Ecken und Zimmer des Kampfesruhmes geschaffen, 298 Denkmäler, Obelisken und Gedenktafeln errichtet.

Indessen gibt es in der ideologischen Erziehung unserer Jugendlichen noch viele ernstliche Mängel und Unterlassungen. Die Parteiorganisationen sind angesichts solcher Tatsachen darüber beunruhigt, daß sich bei einem Teil der Jugend Skeptizismus, Apolitismus, Verletzung der Arbeitsdisziplin, mangelhafte Bescheidenheit und Prinzipialität offenbart, herabgemindertes Verantwortungsgefühl seinen Kollegen, dem Kollektiv und der Gesellschaft gegenüber zum Ausdruck kommt.

Es kommt darauf an, die Erziehungsarbeit unter der Jugend dem Hauptziel der Festigung ihres marxistisch-leninistischen Bewußtseins, der Klasseneinstellung zu allen Erscheinungen des Lebens und der Ergebenheit für die Sache der kommunistischen Partei zu unterordnen.

Angesichts des Lenin-Jubiläums müssen die Mitarbeiter unserer Presse, des Rundfunks und Fernsehens ein ernstes Examen ablegen. Es ist bekannt, daß Wladimir Iljitsch Lenin an der Presse vor allem ihre erzieherische Bedeutung und ihre Rolle als Organisator der Massen schätzte. Unsere Presse tut viel, um diese Weisung des Führers zu erfüllen. Viele Gebietszeitungen, besonders die Kustanaier, Ostkasachstaner, Nordkasachstaner und unsere Republikzeitungen führen erfolgreich die Rubrik „Lenin und Kasachstan". Unter dieser Rubrik wird das Leben jener Städte und Rayons der Republik geschildert, an deren Werktätigen sich W. I. Lenin mit Briefen und Telegramme gewandt hatte.

Die Verlage der Republik beendigen die Herausgabe einer vollen Sammlung der Werke W. I. Lenins in kasachischer Sprache. Es erscheinen 18 Werke von Wissenschaftlern Kasachstans, die der Leninschen Thematik gewidmet sind. Darunter sind die Monographien „Lenin und Kasachstan", „Sie kamen mit Lenin zusammen", „Die Früchte der großen Zusammenarbeit."

Es sei jedoch bemerkt, daß viele Zeitungen, Mitarbeiter des Rundfunks und Fernsehens das reiche Arsenal von Formen und Mitteln des ideologischen Einflusses bei weitem noch nicht voll und ganz zur Geltung bringen. In vielen Zeitungen erscheinen immer noch selten scharfe Beiträge, die die Mängel in den wirtschaftlichen Angelegenheiten, im kulturellen Aufbau, in der ideologischen Arbeit tiefschürfend aufdecken würden. Es müssen die energischsten Maßnahmen ergriffen werden, daß unsere Massenmedien auf der Höhe jener Anforderungen stehen, die das ZK der KPdSU im Beschluß „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" an uns stellt.

Die Geschichte und die Praxis der Errichtung eines neuen Lebens geben unseren Schriftstellern, Künstlern, Komponisten ein überaus reiches Material für die Schaffung der künstlerischen Annalen unseres Volkes, stellen eine unerschöpferische Quelle schöpferischer Begeisterung dar. An der Schwelle des großen Datums wird mit Enthusiasmus gearbeitet, um hochwertige künstlerische Werke zu schaffen. Man muß es aber ohne Umschweife sagen, daß unsere schöpferischen Kollektive ihre Möglichkeiten immer noch nicht in vollem Maße ausnutzen.

Kasachstan ist eine Republik einer mächtigen Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der werktätigen Intelligenz. Das Leben der Werktätigen liefert reichhaltiges Material für die Schaffung hochwertiger Kunstwerke über Arbeitsheldentaten, Völkerfreundschaft, historisch-revolutionäre Traditionen, über die Teilnahme am Großen Vaterländischen Krieg usw. Dabei gibt es in den Spielplänen unserer Theater bisher noch wenig Bühnenstücke über die ruhmvollen Schaffenden unserer Felder, über die Helden des Erz-Altai oder der Kasachstaner Magnitka, über die Grubenarbeiter Zentralkasachstans.

Am 26. Juni tagte das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU. Das Plenum nahm den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breshnew „Über die Ergebnisse der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien" entgegen und erörterte denselben. Im Bericht und im angenommenen Beschluß war eine tiefgründige und ausführliche Analyse der wichtigsten politischen Arbeitsergebnisse der Beratung geliefert und sind konkrete Aufgaben an unsere Partei im weiteren Zusammenschluß der internationalen kommunistischen Bewegung der Gegenwart gestellt.

Das Plenum des ZK der KPdSU billigte voll und ganz die politische Linie und praktische Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU sowie die Arbeit der Delegation der KPdSU auf der Beratung, die auf Festigung des Zusammenschlusses der kommunistischen Weltbewegung gerichtet sind. Die einmütige Meinung unserer Partei und des Volkes zum Ausdruck bringend, vermerkte das Plenum, daß die internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien einen großen Erfolg der kommunistischen, der Arbeiter- und der gesamten Freiheitsbewegung darstellt. Sie kennzeichnet eine wichtige Etappe auf dem Wege zur Festigung des Zusammenschlusses der internationalen kommunistischen Bewegung auf den Grundsätzen des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus.

Die Beratung hat noch einmal gezeigt, daß die KPdSU eine anerkannte Kraft in der kommunistischen Bewegung war und bleibt. Die Rede des Delegationsleiters der KPdSU Genossen L. I. Breshnew auf der internationalen Beratung war, nach der allgemeinen Anerkennung der Delegationen, ein ernster Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie, darin wurde eine allseitige marxistisch-leninistische Analyse der internationalen Lage der Gegenwart geliefert, besondere Aufmerksamkeit wurde den Fragen der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, der Festigung seiner Einheit geschenkt. Scharf und prinzipiell werden die Fragen des Kampfes gegen den rechten und „linken" Opportunismus, gegen beliebige Entstellungen der marxistisch-leninistischen Theorie und Politik gestellt. Mit höchster Klarheit und Begründung wurden die wesentlichen Grundsätze des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande und die Pläne der kommunistischen Partei für die Zukunft dargelegt.

Das Plenum des ZK bestätigte einmütig den von Genossen L. I. Breshnew in der Beratung geäußerten Standpunkt und wies darauf hin, daß die KPdSU einen unversöhnlichen Kampf gegen die antileninistischen ideologischen Richtlinien der heutigen Leiter Chinas, gegen ihre Spaltungspolitik und den außenpolitischen Großmachtkurs führen wird.

Die KPdSU geht gleichzeitig davon aus, sagt der Berichterstatter, daß die Grundinteressen des sowjetischen und des chinesischen Volkes übereinstimmen. Die KPdSU wird auch ferner bemüht sein, die freundschaftlichen Gefühle, die das Sowjetvolk dem chinesischen Volk entgegenbringt, und die auch zweifelsohne beim chinesischen Volk gegenüber der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern vorhanden sind, zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Was jedoch die Militärprovokationen an unserer Grenze und die territorialen Ansprüche der chinesischen Leiter an die Sowjetunion betrifft, so ist unsere Stellung mit erschöpfender Klarheit in den Erklärungen der Sowjetregierung sowie in der Rede der Delegation der KPdSU auf der Beratung dargelegt. Auf der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien wurde der antileninsche, abenteuerliche Kurs der Mao Tse-tung-Clique entschieden verurteilt. Den Standpunkt der Pekinger Leiter unterstützte keine einzige Partei, und die absolute Mehrheit der Delegationen verurteilte den böswilligen Antisowjetismus und den erzreaktionären Nationalismus der heutigen chinesischen Führung.

Die Ergebnisse des Juniplenums des ZK der KPdSU wurden in allen Gebieten, Städten und Rayons der Republik wie auch in den Versammlungen des Parteiaktivs und der Grundparteiorganisationen erörtert. Die Kommunisten, alle Werktätigen der Republik billigten einmütig die politische Linie und die praktische Tätigkiet des ZK der KPdSU und des Politbüros des ZK, die auf die Festigung der Geschlossenheit der kommunistischen Bewegung gerichtet sind.

Ihre internationale Solidarität mit der kommunistischen Bewegung zum Ausdruck bringend und die Politik unserer Partei vollkommen unterstützend, billigen die Kommunisten Kasachstans wie alle Werktätigen unserer Heimat voll und ganz die Arbeit der KPdSU-Delegation auf der internationalen Beratung.

Sich von den Beschlüssen des Juniplenums (1969) des ZK der KPdSU leiten lassend, sind wir verpflichtet, die Dokumente der internationalen Beratung, die Rede des Genossen L. I. Breshnew auf dieser Beratung jedem Kommunisten zum Bewußtsein zu bringen, sie zum Gemeingut aller Werktätigen unserer Republik zu machen.

Es ist notwendig, zu erläutern, daß die KPdSU eine gewaltige Arbeit leistet, um alle antiimperialistischen Kräfte in einer Einheitsfront zusammenzufassen, daß sie gleichzeitig bemüht ist, im Kampf gegen die opportunistischen Abweichungen die Einheit der Reihen der Kommunisten zu bewahren.

Die ganze Geschichte Sowjetkasachstans ist eng mit dem Namen des großen Lenin verbunden. Von der angespannten Aufmerksamkeit und der ständigen Sorge W. I. Lenins um Kasachstan zeugt die Tatsache, daß in den Gesammelten Werken Wladimir Iljitschs etwa 400 Aufsätze und Dokumente veröffentlicht sind, die sich auf Kasachstan beziehen.

Aus diesen Dokumenten sehen wir, daß sich Wladimir Iljitsch persönlich mit vielen, überaus wichtigen Fragen befaßte, die mit der Festigung der Sowjetmacht in Kasachstan, der Gründung der kasachischen Sowjetautonomie, der Herausbildung einer einheitlichen Parteiorganisation und der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur der Republik verbunden sind. Es gibt buchstäblich keinen Wirtschaftszweig, keinen Abschnitt der Parteiarbeit, der staatlichen und ideologischen Tätigkeit in Kasachstan, denen die Leninsche Aufmerksamkeit nicht gegolten hätte.

Wir erklären heute mit patriotischem Stolz, daß alle Erfolge unserer Republik in allen Zweigen der Volkswirtschaft, der Kultur, Wissenschaft, Volksaufklärung und des Volkswohlstandes das Ergebnis der weisen Leninschen Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Ergebnis der Verwirklichung der großen Leninschen Lehre in der Praxis ist.

Wir schreiten zum Jubiläum W. I. Lenins mit klarem Ziel, mit einem exakten Aktionsprogramm, erfüllt von der unerschütterlichen Entschlossenheit, die Leninschen Gebote im Leben zu verwirklichen. Es gibt für uns keine höhere Pflicht als der Kampf für den Triumph des Kommunismus unter der Führung der Leninschen Partei, unter dem unbesiegbaren Banner Lenins. Abschließend sagt V. N. Titow: Gestatten Sie mir in Ihrem Namen, im Namen einer halben Million Personen starken Heeres von Kommunisten und aller Werktätigen Kasachstans das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu versichern, daß die Kommunisten, alle Werktätigen unserer Republik, eng um das Leninsche Zentralkomitee der KPdSU geschart, auch künftig unermüdlich daran arbeiten werden, die historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitages zu verwirklichen und alles tun werden, um den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins würdig zu begehen.

Georg Maier gehört zu den gewissenhaftesten Mechanisatoren in der Versuchswirtschaft des Gebiets Zelinograd. Fleiß, Diszipliniertheit sind von ihm nicht wegzudenken. Seine reiche Erfahrung übermittelt er gern den jüngeren Kollegen.

UNSER BILD: Der Mechanisator Georg Maier

Foto: D. Reinwalder

Hauptfaktor der Rentabilität

Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist der wissenschaftlichen Leitung der landwirtschaftlichen Betriebe, besonders bei Wirtschaften mit großer Ackerflur, eine wichtige Stütze. Jede Wirtschaft unseres Gebiets besitzt im Durchschnitt 72 500 Hektar Land, darunter 30 200 Hektar Ackerland, über 5 Millionen Rubel Grundmittel, 3 Abteilungen, 6 Traktoren-Feldbaubrigaden, 5 Viehzuchtfarmen. Vom „Zentrum" aus ist es schwer, die Arbeit all dieser Produktionsabschnitte zu koordinieren. Hier braucht man einen Anreiz, der den Leitern der Abschnitte erlaubt, die Produktionsfragen besser zu lösen. Einen solchen Anreiz gibt es in den Sowchosen und Kolchosen, die die innerwirtschaftliche Rechnungsführung eingeführt haben.

Nach den Prinzipien der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung arbeiten heute 497 Sowchosabteilungen, 900 Traktoren-Feldbaubrigaden, 690 Viehzuchtfarmen, 171 Reparaturwerkstätten, 173 Autogaragen. Die Baubrigaden und die Wohnungs- und Kommunalwirtschaften gehen ebenfalls auf die wirtschaftliche Rechnungsführung über. In 168 Wirtschaften arbeiten erfolgreich Büros für Wirtschaftsanalyse. Sie sehen alle Monats- und Quartalergebnisse durch und entwerfen Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel.

Die meisten Sowchose und Kolchose des Gebiets Zelinograd führen die Grundelemente der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung ein.

Der Sowchos „Andrejewski", Rayon Schortandy, arbeitet nach diesen Prinzipien schon seit 1964. Nach dem Niveau der ökonomischen Arbeit ist diese Wirtschaft die beste im Rayon. Früher beschäftigten sich hier mit der Planung nur die Ökonomen, heute nehmen an der Erarbeitung der Produktionspläne Spezialisten teil.

Den ökonomischen Dienst im Sowchos „Andrejewski" leitet der Chefökonom Roman Mut. Er hat die Arbeit des Büros für Wirtschaftsanalyse gut organisiert. Die pünktliche Primär- und buchhalterische Erfassung erlaubt es, die Erfüllung der Planaufgabe ständig zu kontrollieren.

Die Rentabilität ist in den letzten drei Jahren beträchtlich gestiegen. Wenn der Sowchos in den Jahren 1963—1965 über 800 000 Rubel Verluste hatte, so konnte er in den Jahren 1966—1968 1 265 000 Rubel Gewinn buchen. Ein gutes Drittel des Einkommens wurde durch die Verbesserung der Tätigkeit — durch die Senkung der Selbstkosten der Produktion, Steigerung ihrer Erzeugnisse und Erhöhung der Qualität—erreicht. Der durchschnittliche Jahreslohn eines Sowchosarbeiters stieg von 1 073 Rubel im Jahre 1964 bis auf 1 427 Rubel im Jahre 1968.

Angespannte Aufmerksamkeit schenkt man der wirtschaftlichen Rechnungsführung in den Wirtschaften des Rayons Alexejewka. Die Planungsabteilung der Rayonverwaltung für Landwirtschaft war der Initiator der gegenseitigen Prüfung des Zustandes der ökonomischen Arbeit in den Sowchosen. Die Resultate der Prüfungen werden auf speziellen Beratungen oder Sitzungen des Parteikomitees in Anwesenheit aller Spezialisten der Wirtschaft analysiert. Die gegenseitige Prüfung hilft nicht nur die Mängel in der Arbeit bloßzulegen, sondern erhöht auch das Gefühl der Verantwortung für den Zustand der ökonomischen Arbeit, diszipliniert die Ökonomen und Buchhalter, bereichert sie mit Erfahrungen.

Die Verbesserung der ökonomischen Arbeit machte die meisten Sowchose stärker. Im Jahre 1968 brachten die Wirtschaften des Rayons 7 Millionen 600 000 Rubel Gewinn. Von je 100 Hektar Ackerflur wurde im Jahre 1966 Produktion für 1 924 Rubel erreicht, im Jahre 1968 — für 2 928 Rubel; auf jeden durchschnittlichen Jahresarbeitenden wurden 1 807 Rubel im Jahre 1966 und 2 953 Rubel im Jahre 1968 gemeistert; je 1 000 Rubel Grundfonds brachten im Jahre 1966 284 Rubel, im Jahre 1968 — 378 Rubel.

Im Zusammenhang damit, daß die Wirtschaften zur innerwirtschaftlichen Rechnungsführung übergehen, schenkt die Rayonverwaltung für Landwirtschaft von Alexejewka der Vervollkommnung der Leitungsstruktur, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation mehr Aufmerksamkeit. In den Sowchosen „Noworybinski" und „Karabulakski" wurden die Zwischenglieder in der Leitung liquidiert. Das erlaubte, an die Spitze der wichtigsten Produktionsabschnitte qualifizierte Spezialisten zu stellen und die Leistungs- und Lenkungskosten stark herabzusetzen.

Eine große Rolle bei der Verbesserung der ökonomischen Arbeit spielte die durchgeführte Zwischensowchos- und innerwirtschaftliche Spezialisierung. Der Ministerrat der Republik bestätigte für jede Wirtschaft die Haupt- und wichtigsten Nebenwirtschaftszweige. Im vergangenen Jahr erarbeitete jede Wirtschaft konkrete Maßnahmen für die Aneignung der geplanten Spezialisierung, merkten die Termine der Liquidierung der verlustbringenden und perspektivlosen Zweige und die Wege der Produktionserweiterung vor. Den Fragen der Spezialisierung in der Landwirtschaft war die Session des Gebietssowjets der Werktätigendeputierten gewidmet.

Vom 1. Januar 1968 gingen auch alle sieben Sowchose des Rayons Schortandy zur innerwirtschaftlichen Rechnungsführung über. Gewiß, in so einer kurzen Zeit haben sie noch nicht viel Erfahrungen angesammelt, es ist noch schwer, über die finanziellen Ergebnisse zu sprechen, aber man kann schon jetzt bemerken, daß die richtige Auffassung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung von den Arbeitern und Spezialisten dieser Wirtschaften einen frischen Wind in der ökonomischen und Produktionstätigkeit mitgebracht hat.

Das Leben spricht überzeugend davon, daß die Leiter, die die neuen Methoden der Wirtschaftsführung nicht meistern, ohne ökonomische Berechnung wirken, schlechte Resultate erreichen. In den Sowchosen „Otradny" und „Pjatigorski" wurden im Jahre 1967 die Planaufgaben nicht zu den Viehzuchtfarmen aufgeschlüsselt, die Monatsergebnisse wurden nicht mit den Arbeitern analysiert und besprochen. Nicht zufällig kam die Tierpflege sehr teuer zu stehen: Im Sowchos „Otradny" — je Kuh 600 Rubel im Jahr, im Sowchos „Pjatigorski" — 526 Rubel. Ähnlich war es auch im vergangenen Jahr. So wurde dem Staat und den Arbeitern Schaden zugefügt.

Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist für alle Sowchose eine gute Vorschule zum Übergang zur vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung, die in den Beschlüssen des XXIII. Parteitages vorgesehen ist.

W. GRIGORUK,
Stellvertreter des Leiters der Planungsabteilung der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft

Zelinograd

LINKS UND RECHTS DER HAVEL: POTSDAM

„Sträusandbüchse" nannten noch unsere Eltern etwas geringschätzig das Gebiet, das sich nördlich von Potsdam bis hin zu den Mecklenburgischen Seen erstreckt. Ganz im Norden des Bezirkes Potsdam (12 565 Quadratkilometer, 1,124 Millionen Einwohner), in jener Gegend, wo sich angeblich Füchse und Hasen „Gute Nacht" sagen, ist die Zukunft bereits Gegenwart geworden. In einer der modernsten Ausdrucksformen — sogar: in der gezähmten Energie des Atomkerns.

Längst haben sich Einheimische und Touristen, die Uckermärker und die zahlreichen Urlauber in Ferienheimen und auf den Campingplätzen, in dem von Kurt Tucholsky beschriebenen Schloß Rheinsberg an die spitzmucklos sachliche Silhouette gewöhnt, das Atomkraftwerk Rheinsberg, das erste seiner Art in der DDR, dem noch viele andere folgen werden. Denn die Kernenergie wird schon bald eine entscheidende Rolle in der Energiewirtschaft der DDR spielen, die mit einem Jahresverbrauch von 3 500 kWh pro Kopf in der europäischen Spitzengruppe rangiert — noch vor Frankreich und Westdeutschland.

Das Atomkraftwerk Rheinsberg liegt inmitten einsamer, weiter Wälder zwischen zwei Seen, die für den Betrieb unentbehrlich sind — versorgen sie doch das Kraftwerk mit dem notwendigen Kühlwasser. In jeder Stunde werden einem der Seen 16 000 Kubikmeter entnommen. Im letzten Kühlwasserkreislauf — insgesamt gibt es drei — wird es etwa um 10 Grad erwärmt und danach dem anderen See zugeführt. Beide Seen sind durch einen Kanal verbunden, so daß insgesamt eine geschlossene Zirkulation besteht. Dieses See-Kühlwasser kommt mit dem die Turbine treibenden Dampf nicht in Berührung. Kein radioaktiver Abfall aus dem Dampfkreislauf kann in das Wasser gelangen. Sicherheit ist Trumpf im Atomkraftwerk Rheinsberg, das absolut strahlensicher ist. In den Seen kann selbstverständlich gebadet werden...

Potsdam ist eben nicht mehr der rückständige Agrarbezirk von einst. Und Potsdam ist ja bekanntlich nicht irgendeine deutsche Stadt, nicht irgendein Stück „deutsche Erde". Friedrich Wilhelm I. hatte sie bekanntlich zur Garnisons- und Residenzstadt gemacht. In den Jahrhunderten danach wurde sie zum Zentrum des antinationalen, reaktionären Preußentums und des militaristischen Ungeistes. Die Menschen, die in diesem Potsdam aufwuchsen, haben in den 20 Jahren der Arbeiter- und Bauernmacht auf deutschem Boden ihre Umwelt sozialistisch umgestaltet, den Bezirk Potsdam zu einem Zentrum der Wissenschaft, zum Heimatort modernster, das Entwicklungstempo der DDR-Wirtschaft bestimmender Technik, zum Ausgangspunkt industriemäßiger Organisation und Leitung der Landwirtschaft gemacht.

Die Wissenschaftler und Arbeiter aus dem Industriegebiet Teltow, zu dem die im Kreis Potsdam-Land gehörenden Orte Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf gegenwärtig zusammenwachsen, prägen mit ihrer Arbeit das Gesicht des territorial größten Bezirkes der DDR. Hier ist das Stammwerk des VEB Geräte- und Regelwerk Teltow, des zentralen Anlagenbaus der Betriebs-, Steuer- und Regeltechnik der DDR, zu Hause. Ein Betrieb, der auf die Automatisierung der DDR-Industriezweige und damit auch aller Wirtschaftszweige des gesamten sozialistischen Lagers großen Einfluß ausübt. Im gleichen Raum entstehen übrigens in dem ursprünglich nur als Forschungsstätte erbauten Institut Halbleiterbauelemente...

Die territorial nicht direkt nebeneinander liegenden Kreise Brandenburg und Oranienburg seien hier trotzdem in einem Atemzuge genannt: In Brandenburg und Oranienburg, genauer gesagt, in dem Ort Henningsdorf, arbeiten Stahl- und Walzwerk, die nach 1945 von den Arbeitern im wahrsten Sinne des Wortes aus den Trümmern neu erbaut worden sind. Heute kommt etwa die Hälfte der Stahlproduktion der DDR aus dem Bezirk Potsdam...

In Rathenow trifft der Besucher gleich zwei wichtige optische Betriebe — einmal ein Volkseigenes Werk und zum anderen die größte und reichste Produktionsgenossenschaft des Handwerks in der DDR, die PGH des Optikerhandwerkes. Der Vorsitzende in der Handwerksgenossenschaft Kurt Haupt ist übrigens Mitglied der Volkskammer und vertritt dort in der Fraktion der CDU die christliche Bevölkerung...

Das Kunstseidenwerk in Premnitz liefert wichtige Chemiefasern für die Textilindustrie. Im Bezirk Potsdam entstehen auch Lastkraftwagen im Automobilwerk Ludwigsfelde, Diesel- und Elektroloks in Potsdam-Babelsberg und Henningsdorf. Der Bezirk wurde aber nicht nur zu einem Zentrum der Wirtschaft, sondern auch der Wissenschaft. Etwa 30 wissenschaftliche Institute haben jetzt hier ihre Residenz. Das Astro-Physikalische Observatorium mit der Sternwarte und dem Einstein-Turm ragt über die Stadt Potsdam hinaus. Das Institut für Faserstoffforschung stand bei der Entwicklung vieler neuer Chemiefasern der DDR Pate. Dem Institut für Ernährungsforschung in Potsdam-Rehbrücke verdanken die DDR-Bürger viele neue Rezepte, neue Nahrungsmittel für Diabetiker, neuartige Kinderernährungsmittel und vieles andere mehr.

Dem Bezirk Potsdam mit seinen Seen und Havelarmen gehört zu einem der beliebtesten Erholungsgebiete der Bürger der DDR-Hauptstadt. Mehr als 100 Campingplätze wurden hier in den vergangenen Jahren ausgebaut. Am 1. Mai 1969 öffnete übrigens in Potsdam ein neues 18geschossiges Interhotel seine Pforten. Der Bau des neuen Stadtzentrums geht zügig voran. Wer nach Potsdam kommt, sollte nicht versäumen, dem Schloß Cäcilienhof einen Besuch abzustatten, wo 1945 das Potsdamer Abkommen unterzeichnet wurde...

Schon heute leben im Raum Potsdam-Teltow 150 000 Menschen. Die industrielle Produktion wird hier in den kommenden Jahren stürmisch wachsen — die Betriebs-, Steuer- und Regeltechnik etwa um das Fünfache, für Halbleiterelemente ist im Prognosezeitraum eine 20fache Steigerung vorgesehen. Die von den gewählten Volksvertretern des Bezirkstages Potsdam gefaßten Beschlüsse über die Entwicklung in den kommenden Jahren sehen u. s. vor, daß im Bezirk Potsdam erzeugte Nationaleinkommen in Höhe von 5 Milliarden Mark bis 1980 zu verdoppeln. Potsdam und damit auch der Raum Teltow werden sich stürmisch entwickeln. Zwischen den beiden Städten wird beispielsweise deshalb auch eine vierspurige Autobahn gebaut...

Im Bezirk Potsdam sind übrigens auch die DEFA-Studios für Spiel- und Dokumentarfilme zu Hause, die vereint mit einer Filmhochschule die Hochburg des DDR-Films bilden. In Potsdam selbst finden wir eine Pädagogische Hochschule, die ständig etwa 2 000 Lehrer ausbildet. Sie ist die größte Lehrerbildungsanstalt der DDR. Wer also nach Potsdam kommt, sollte nicht nur dem Schloß Sanssouci einen Besuch abstatten...

K. WEISE,
DDR-Korrespondent der „Freundschaft"

Das „Interhotel" Potsdam", 20. Interhotel der DDR. Die 220 Mitarbeiter des Interhotel-Hochhauses bieten den in- und ausländischen Gästen besten Service. Zahlreiche gastronomische Einrichtungen stehen ihnen zur Verfügung.

Foto: Zentralbild

20 Jahre DDR

Größte Touristenbase des Landes

Die Region Krasnodar ist eines der ältesten und populärsten Touristengebiete unseres Landes. Touristen- und Autotouristenbasen sind über das ganze Kubangebiet, die Schwarzmeerküste wie auch im Gebirge verstreut. Derzeit sind es ihrer 36. Dazu kommen noch die 70 touristischen Gesundheitslager, die nur im Sommer geöffnet sind.

Tausende Menschen aus allen Gegenden der Sowjetunion fahren alljährlich nach dem Kubangebiet. Sie locken die Strände und Palmen der nördlichsten subtropischen Gebiete der Welt, die mit Eichen- und Nußwäldern bedeckten malerischen Berge und die von Waldschutzstreifen eingesäumten gepflegten Weizenfelder, die modernen Erdöltürme und Ruinen altgriechischer Städte, die großen Industriezentren. Hier findet man sowohl Anhäufungen von Dolmen als auch die Nasarowskaja-Höhle (die tiefste in der Sowjetunion), die märchenhaft schöne Guamskoje-Schlucht und die Tamaner Schlammvulkane.

In Gorjatschi kljutsch, Armawir, Primorsko-Achtarsk und anderen Gegenden wurden neue Touristenbasen und Campings eröffnet. In der laufenden Saison werden im Kubangebiet etwa zwei Millionen Touristen und Exkursanten erwartet.

Der Tourist kann sich die Erholung nach seinem Geschmack auswählen. Die Krasnodarer Touristenbase bietet Schaluppenwanderfahrten an, die Alpinisten zieht es natürlich zur Chadshorsker Skibase. Die Angler und Jäger finden in der Primorsko-Achtarsker Base „Lotos", die in einem fischreichen Gebiet liegt, eine ausgezeichnete Erholung. Die prachtvolle Gebirgsbase „Lagonaki" ist ein weiterer Anziehungspunkt für die Schiläufer.

UNSER BILD: Region Krasnodar, Zeltstädtchen der Touristenbase „Krasnaja poljana"

Foto: APN

Spartakiade der brüderlichen Armeen

SPORT

KIEW, (TASS). Das Recht, das Basketballturnier im Rahmen der zweiten Sommerspartakiade der befreundeten Armeen zu eröffnen, wurde den Mannschaften der Koreanischen Volksdemokratischen Republik und Ungarns gewährt. Dieses Treffen endete mit dem Sieg der ungarischen Sportler mit 69:44 (34:23).

In einem hartnäckigen Kampf gewannen die Basketballer der polnischen Armee gegen die starke Mannschaft Rumäniens — 61:58 (32:32). In der Begegnung Bulgarien — Tschechoslowakei siegten die bulgarischen Basketballer mit 66:63 (26:30).

Insgesamt nehmen am Basketballerturnier acht Mannschaften teil: Bulgarien, Ungarn, DDR, KVDR, Rumänien, UdSSR, Polen und Tschechoslowakei. Der Sieger dieser Wettkämpfe soll am 7. August festgestellt werden.

Am zweiten Tag der Spartakiade brach der Offizier der Sowjetarmee Viktor Jeshow einen Weltrekord. 59 „Zehner" und nur ein „Neuner" — so lautet das Ergebnis des neuen Siegers der Spartakiade in der „Übung MW-9" (60 Schüsse liegend über 50 Meter mit Kleinkalibergewehr). Diese Leistung übertrifft den Weltrekord um einen Punkt. Den zweiten Platz belegte Andrzej Kogut (Polen) — 598 Punkte und den dritten — Janos Henei (Ungarn) — 597 Punkte.

In der Mannschaftswertung wurden die sowjetischen Schützen mit 2 380 Punkten Sieger. Es folgen die Mannschaft der polnischen Armee (2 368) und die Mannschaft der ungarischen Armee (2 365).

Der Militärangehörige Renart Suleimanow, Kandidat der mathematischen Wissenschaften (Ufa), brachte es auf der Distanz über 25 Meter auf 573 Punkte. Er schoß mit einer Standardpistole (20 plus 20 plus 20). Anatoli Spiwakow konnte seinen Erfolg am zweiten Wettbewerbstag nicht wiederholen. Er kam auf den zweiten Platz (572 Punkte). An dritter Stelle placierte sich der Hauptmann der polnischen Armee Pawel Malek (568 Punkte).

In der Mannschaftswertung wurden die sowjetischen Armeeangehörigen mit 2 259 Punkten Sieger. Danach folgen die polnischen Schützen (2 231) und die tschechoslowakischen Schützen (2 216).

Radrennfahrer-Auswahl für Weltmeisterschaften

Die Mannschaft der Sowjetunion wird eine der repräsentativsten bei der Weltmeisterschaft im Radrennfahren in Brno (Tschechoslowakei) sein. Die sowjetischen Radrennfahrer werden an allen Disziplinen des Programms teilnehmen. Der Radrennfahrerverband der UdSSR nannte die Namen der 32 Sportler (12 davon sind Frauen), die vom 15. bis 22. August bei den Wettkämpfen im Bahn- und Straßenrennen ihre Kräfte messen werden.

Die Frauenauswahl der UdSSR hat fast keine Veränderungen erfahren. Ihr gehören an: die Weltmeisterin Raissa Obodowskaja (Charkow), die Exweltmeisterin Irina Kiritschenko (Charkow), Galina Jermolajewa (Moskau), Tamara Garkuschina (Tula), die Inhaber der Silbermedaillen der Weltmeisterschaften verschiedener Jahre Ljubow Sadoroshnaja (Charkow) und Baiba Zaune (Riga). Von den jungen Sportlerinnen ist die 19jährige Galina Zarjowa aus Leningrad die begabteste, die in diesem Jahr gegen versierte Rivalinnen in der UdSSR-Meisterschaft Siegerin wurde.

In der Männerauswahl der Sowjetunion verblieben die Veteranen, die in der UdSSR-Meisterschaft dieses Jahres erfolgreich waren: der Exweltmeister Omari Pchakadse (Tbilissi), die Inhaber der Silbermedaillen der Weltmeisterschaften verschiedener Jahre im Mannschaftsverfolgungsrennen Stanislaw Moskwin (Leningrad), Michail Kóljuschew (Taschkent), Viktor Bykow (Minsk), Igor Zelowalnikow (Charkow), der Inhaber der Silbermedaille der Weltmeisterschaft von 1967 im Steherrennen Michail Markow (Moskau) mit seinem neuen Partner Irakli Kawsadse (Tbilissi).

Von den neuen Radrennfahrern der Auswahl muß man Sergej Krawzow (Charkow), Sergej Kuskow (Leningrad), Wassili Belousow (Kischinjow) und Nikolai Dmitruk (Minsk) hervorheben.

Der Leiter der UdSSR-Delegation in Brno ist der Vorsitzende des Radrennfahrerverbandes der UdSSR Arkadi Sedow, Redakteur der Zeitschrift „Theorie und Praxis der Körperkultur".

(TASS)

Diskriminierung von DDR-Sportlern

PARIS, (TASS). In der französischen Stadt Bourg-Saint'Maurice ist eine Weltmeisterschaft im Kajak- und Kanadierslalom eröffnet worden.

Für die Weltmeisterschaft hatten sich 325 Sportler aus 17 Ländern — der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, Österreich, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Frankreich, England, Italien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Polen, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Jugoslawien angemeldet. Zur Eröffnung dieser Wettkämpfe war der Staatssekretär für die Angelegenheiten der Jugend und des Sports Joseph Comiti eingetroffen.

Doch die Eröffnungsfeier wurde durch einen diskriminatorischen Zwischenfall verdüstert: der Organisationsausschuß erlaubte der DDR-Delegation nicht, bei der Parade die Staatsflagge ihres Landes zu tragen. Daraufhin beschlossen die DDR-Sportler, vollkommen zu Recht, der Parade fernzubleiben.

Zum Zeichen der Solidarität mit den Sportlern der DDR beteiligten sich auch die Delegationen der Tschechoslowakei und Polens nicht an der Parade.

Der Organisationsausschuß sprach am 31. Juli abends in einem Kommunique die Hoffnung aus, daß die Delegation der DDR die Weltmeisterschaften nicht verlassen werde.

Diese Wettkämpfe werden vom 1. bis zum 6. August dauern.

Neues im sowjetischen kosmischen Fernsehen

Regelmäßige Farbfernsehsendungen aus Moskau in die mittelasiatischen Unionsrepubliken beginnen in diesem Jahr nach dem „Orbita"-System der Weltraumverbindung.

„Dies ist eine wichtige Etappe in der Nutzung der künstlichen Erdsatelliten der Serie „Molnija-1". Dieser Erdsatellit übermittelt erfolgreich Schwarz-Weiß-Programme, Drahtund Funksignale sowie Ferngespräche", erklärte Wladimir Minaschin, der die Abteilung für Weltraumverbindungen beim Ministerrium für Fernmeldewesen leitet, in einem TASS-Interview.

Er erinnerte daran, daß der Sputnik „Molnija-1" schon im November 1965 als Vermittler von Farbfernsehsendungen zwischen Moskau und Paris diente.

In der letzten Zeit wurden in der UdSSR über 30 Empfangstypenstationen gebaut. Gemeinsam mit leistungsfähigen Sendern und einem Erdsatelliten bilden sie ein „Orbita"-System der Weltraumverbindung.

Das Arbeitsprinzip jeder Station beruht darauf, daß ein Retranslator die Moskauer Programme über einen Erdsatelliten empfängt und diese an die örtlichen Fernsehzentren über Kabel- oder Funkrelaisleitungen weiterleitet.

Auf jeder Empfangstation des Typs „Orbita" sind effektive parabolförmige Antennen montiert. Nach einem vorgegebenen Programm bleiben die Antennen während der Zeit, da der Sputnik im Funksichtbereich liegt, genau auf ihn gerichtet. Spezialgeräte verstärken die Signale aus dem Weltraum und setzen die diese Signale begleitenden Störungen auf ein Mindestmaß herab.

Wie die sowjetische Erfahrung zeigte, ist es vorteilhafter, solche Typenstationen zu bauen (insbesondere in wenig besiedelten und unwegsamen Gebieten), als Funkrelaisleitungen zu verlegen.

Wie Professor Wladimir Minaschin feststellte, ist der Sputnik „Molnija-1" fähig, eine mehrkanalige Funk- und Fernsehverbindung auf überweite Entfernungen zu verwirklichen. Vier Jahre kommerzieller Betrieb des Sputniks haben abermals die hohe Funkprogrammen und Wetterkarten, dieses Hauptdokumentes der Wetterdienstexperten, verwendet.

Die Experimente ergeben, daß die Funkwellen in nur 8 Minuten zwei Zeitungsseiten aus Moskau nach Chabarowsk senden. Bei Flugzeugtransporten brauchte man dafür mindestens acht Stunden.

Der Hauptteil der Arbeit der sowjetischen Nachrichtenerdsatelliten entfällt auf Fernsehsendungen.

Bereits jetzt kann man mit Hilfe eines „Molnija"-Sputniks den Austausch von Fernsehsendungen mit fast allen Ländern der nördlichen Hemisphäre gewährleisten, sagte Wladimir Minaschin.

Gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern tritt die Sowjetunion für die Schaffung eines „Intersputnik"-Systems ein. Diesem System liegen die Prinzipien einer breiten internationalen Zusammenarbeit, der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils zugrunde.

Ein gutes Beispiel für die wissenschaftlich-technischen Kontakte zwischen den Spezialisten der sozialistischen Ländern liefert der vor kurzem in Ulan-Bator nach einem sowjetischen Projekt begonnene Bau einer „Orbita"-Station, sagte Wladimir Minaschin. Die Einwohner der mongolischen Hauptstadt haben dadurch die Möglichkeit, Fernsehprogramme aus Moskau zu sehen.

Die Mongolische Volksrepublik ist das erste Land, wo eine derartige Einrichtung sowjetischer Konstruktion für Weltraumverbindungen gebaut wird.

(TASS)

Mensch und Natur

Zweikampf

Es war ein strahlender Maitag. Wir lagen im warmen Sand und nahmen ein Sonnenbad. Vor uns strömte breit und mächtig die Wolga dahin. Sie hatte Wiesen und Inseln überflutet. Über dem Wasserspiegel kreiste ein riesiger Fischadler. Ab und zu faltete er die Schwingen, bremste mit dem Stoß und ließ sich mit vorgestreckten Fängen aufs Wasser fallen, um dann wieder aufzusteigen. Wir beobachteten das seltsame Benehmen des Raubvogels und entdeckten unter ihm auf der Flut einen schwimmenden Körper, den wir anfänglich für Flößholz hielten. Jedesmal, wenn der Adler mit ihm in Berührung kam, tauchte der Schwimmkörper unter und ließ wellige Ringe auf der Flußoberfläche zurück. Dieses Auf- und Untertauchen schien den Vogel zu reizen. Er flog jetzt ganz niedrig und wiederholte seine Überfälle immer häufiger, bis er seine Beute angekrallt hatte. Jetzt schäumte und kochte unter ihm das Wasser. Mit gespreizten Flügeln drehte sich der Aar wie ein Propeller auf einem Fleck, dann tauchte er mit seiner Beute unter und kam naß und erschöpft wieder zum Vorschein. Um sich von dem starken Gegner zu retten, breitete der gefiederte Reiter seine Schwingen aufs Wasser, aber auch dieses half ihm nichts: er wurde wiederum untergetaucht. Als er von neuem die Oberfläche erreicht hatte, spreizte er die Schwingen und fing zu flattern an, daß die Wassertropfen wie ein Sonnenregen um ihn spritzten: Dieser Einfall schützte den Adler vor einem neuen Bad. Sein ermatteter Gegner schiffte jetzt mit ihm stromabwärts.

Wir stürzten uns ins Wasser und schwammen auf den gefiederten Kapitänus zu. Als wir näher kamen, riß ihn der Wasserbewohner mit Gewalt in die Tiefe. Diesmal blieben sie lange unter Wasser. Als sie zwischen uns aufgetaucht waren, gab der Adler kein Lebenszeichen mehr von sich. Wir packten ihn an den Schwingen und zogen ihn samt seiner Beute ans Ufer. Sein Gegner war ein großer Karpfen. Wie ich später erfahren habe, kommen die Karpfen in der Laichzeit an die Oberfläche, um sich zu sonnen. Diesmal endete das Sonnenbad für den Fisch tragisch — der Aar hatte sich so festgekrallt, daß wir ihn nur mit großer Mühe befreien konnten.

W. HERDT

Wissenswertes

Der Mond ist asymmetrisch und zur Erde hin gestreckt. Zu diesem Ergebnis kamen ukrainische Wissenschaftler nach Auswertung von Angaben über die Höhe von 1 200 Punkten der Mondoberfläche, die in der UdSSR, den USA und Österreich ermittelt wurden.

An einem mathematischen Modell für die gesamte Volkswirtschaft der Sowjetunion arbeiten Wissenschaftler des Instituts für Ökonomie und Organisation der Industrieproduktion in Nowosibirsk. Dieses Vorhaben stellt eines der größten in der sowjetischen Wirtschaftswissenschaft dar. Die Modellierung soll für 100 Wirtschaftszweige und 25 Wirtschaftsterritorien vorgenommen werden.

(„Urania")

UNSERE ANSCHRIFT:
Kas. CCP
г. Целиноград
Дом Советов
7-ой этаж
«Фройндшафт»

Die „Freundschaft" erscheint täglich außer Sonntag und Montag.

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50 Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf —72

Типография № 3 г. Целиноград

УН 01071 Заказ № 9447

REDAKTIONSKOLLEGIUM